N. libr.
398
g

N. libr. 398 g

Beiträge
zur
Buchdruckergeschichte
Berlins.

Eine bibliographische Notiz

als Gelegenheitsschrift

Bayerische Staatsbibliothek München

von

Gottlieb Friedlaender.

Berlin, 1834.
Verlag von Gustav Eichler.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

80(2373

Seiner

theueren Mutter

bei dem

Beginn des sechszigsten Lebensjahres

am 9ten October 1834

überreicht.

Meine liebe Mutter.

Als ich im verwichenen Jahre zur Feier des vierten Juni Blätter ähnlichen Inhalts dem Vater darbrachte, billigtest auch Du jene überalpische Sitte, die Tage frohen Festes durch kleine Spenden poetischen wie prosaischen Gehaltes zu schmücken. Erfreuet durch Dein Wort der Zustimmung und ermuthiget zugleich, übergebe ich heute Dir die folgenden Blätter, nicht wenig besorgt, es möchte mit Recht mich treffen der Vorwurf der Ungeschicklichkeit und Taktlosigkeit, daß ich der geschmackvoll fein gebildeten Frau bibliographisch Nüchternes überreiche. — Kaum in der That dürfte ich dies zu beschönigen vermögen, wüßte ich nicht, wie Du mit aller Anerkennung bedeutender und würdiger Erscheinungen auch jene liebevolle Nachsicht verbindest für Unbedeutendes, dem etwa treue Gesinnung einigen Werth verleihet. So möchte denn auch

ich heute jene Huld in Anspruch nehmen, wenn ich den Spenden und Gaben der Kinder und Enkel dieses Büchlein hinzufüge, möchte nicht weniger herzlich, wie diese Lieben, mit denen vereinigt wir manche Freude erlebt, aber auch manche bittere Trübsal getragen, glückwünschend zu Dir treten und im innigsten Dankgebet zum Herrn mich ihnen anschließen, daß er Dich uns zum Vorbild verliehen in Frömmigkeit und Tugend für alle Zeiten.

Gottlieb Friedlaender.

Bereits längere Zeit als ein Jahrhundert ist vorüber, seitdem man die für die Geschichte wissenschaftlicher Entwickelung jederzeit wichtige Frage, wenn an einem Orte die Trägerinn der Wissenschaft, die Buchdruckerkunst, eingeführt worden sei, auch in Betreff der Hauptstadt Berlin zuerst in Anregung brachte. Das Verdienst, dies gethan zu haben, gebührt dem ersten lutherischen Prediger an der Friedrichstädtischen, so genannten neuen Kirche, Joachim Ernst Berger [1]), welcher in der Vorrede zu seinem Instructorium biblicum (Berlin 1730. 8.) die Frage zuerst aufwarf und auf seine Weise beantwortete. Zwei Jahre später fand er an Martin Dieterich [2]) in der Berlinischen Schul- und Klosterhistorie (Berlin 1732. p. 124.) vornemlich für die Thurneisser Periode einen Nachfolger; der um vaterländische Geschichte hochverdiente Georg Gottfried Küster verfolgte in der Historia artis typographicae in Marchia (Berolini 1746. 4.) die von beiden betretene Spur mit Glück; demnächst stellte Jacob Friedr. Wippel in seiner „Abhandlung worin etwas von märkischen Formschneidern und in der Mark gedruckten Büchern, in welchen sich Holzschnitte befinden“ (Breslau 1779. 4.) interessante Untersuchungen über diesen Gegenstand an. Seitdem endlich Nicolai, Möhsen und Bellermann in ihren schätzbaren Sammlungen den Gegenstand, vornemlich so

1) Ueber Bergers Verhältnisse, namentlich seine wissenschaftlichen Leistungen, s. Küster. A. u. N. Berlin p. 641.

2) Ueber Dieterich. Küster a. a. O. 964.

weit er Thurneisser betrifft, berührt hatten, ist die Frage neuerdings nicht wieder besprochen worden. Man unterließ dies aber, weil einerseits die Ergebnisse aller jener Untersuchungen hinlänglich gezeigt zu haben schienen, daß die Ausbeute eine geringe, die Zeit der Verbreitung der Kunst in unseren Gegenden andererseits aber, sehr weit in das sechszehnte Jahrhundert hinabzurücken sei. Ja, man ging sogar so weit, erst dem Thurneisser eigentlich den Ruhm, die Kunst allgemein gemacht zu haben, zuzuschreiben. Man erzählte zwar von typographischen Monumenten aus einer früheren Zeit, als die des Alchymisten, man besaß zwar hie und da einige dieser seltenen Schriftchen und Blättchen, man wußte selbst von einem wichtigen Denkmale, welches der Hauptgegenstand einer früheren Abhandlung [1]) ist, wie denn Laire [2]), Breitkopf [3]), Panzer [4]), Ebert [5]) und Hain [6]) dasselbe anführen, allein näher betrachtet hatte weder dieses noch den Gegenstand im Allgemeinen irgend einer der Männer, denen historisch-typographische Forschung, Gegenstand dankenswerther Thätigkeit ist. — Verweisen wir nun für den Mariapsalter, als einem Erzeugnisse etwa des Jahres 1493 auf jene früheren Blätter, so dürfte es zweckmäßig sein, sofort auch ein zweites, jederzeit unserer Stadt beigelegtes Druckwerk als ungehörig abzuweisen. Es sind dies des Otto von Passau: Bibelsche ende andere Historien en Meditatien geschreven door Otten van Passau von St. Franciscus Ordre in den yare 1386 ende ghedrukt tot Berlin. 1484. 4. so von Maittaire [7]) als Berliner Druck namhaft gemacht und aus

1) Beiträge z. Gesch. d. Buchdruckerkunst in der Mark Brandenburg. Das Psalterium Mariae Druckwerk des Kloster Zinna in v. Ledebur Archiv. Bd. IX. p. 193 sq.

2) Index libr. ab inventa typographia ad a. 1500. Senonis 1791. II. 175.

3) Bibliographie und Bibliophilie. Leipzig 1793. 4. S. 4.

4) Annales. VI. 461. No. 1.

5) Gesch. u. Beschreibung der Bibliothek zu Dresden. p. 335.

6) Repertorium. No. 11891.

7) Annal. Suppl. T. I. s. T. IV. p. 458. cf. 457.

dem Catalog des Wilh. van der Meer litt. II. No. 10 herübergenommen. Wie theils Maittaire selbst zweifelt, so zeihet ihn Denis [1]) geradezu des Irrthums, während Marchand [2]), Meermann [3]), Mercier [4]) und vor allen Visser [5]) die beste Widerlegung dieses Mährchens liefern; denn das Buch, welches zu diesem Irrthum veranlaßte, ist kein anderes, als der anderweitig bekannte Harlemer Druck des Otto von Passau: Boek des gulden throons ofte der 24 Ouden. Haerlem 1484. fol. [6]) Daß auch Bünemann [7]) den Irrthum nachschrieb, ist nicht sehr auffallend, befremdlich aber bleibt es, wie Küster [8]) in seinem vaterländischen Eifer so weit gehen konnte, bloß um diese Unwahrscheinlichkeit glaubhaft zu machen, ohne irgend einen vernünftigen Grund anzunehmen, daß der Buchdrucker Joachim Westual, welcher bekanntlich 1488 zu Stendal den Sachsenspiegel druckte [9]), auch in Berlin eine Officin gehabt habe. Abgesehen von der völligen Grundlosigkeit dieser Annahme, nennt auch das Berlinische Bürgerbuch, welches vom Jahre 1453 anhebt, weder einen Westual noch einen Buchdrucker überhaupt.

Wenn nun Wippel p. VII. sagt: „Indem ich's aber genauer untersuche, (er spricht vorher von Joh. Carions in Leipzig und Wittenberg gedruckten Büchern) so finde ich, daß schon 1527 ein Landtagsschluß in 4. und 1528 die alte Hofgerichtsordnung ebenfalls in 4. nebst unterschiedenen anderen Schriften zu Berlin gedruckt worden sind"; so möchten wir bemerken, er sei den Beweis, daß alle diese Stücke eben in Berlin gedruckt

1) Suppl. 1. 189. No. 1439.
2) Hist. de l'impr. p. 80.
3) Cap. VI. p. 148.
4) Suppl. a. l'hist. d. l'impr. p. 132.
5) Naamlyst van de Niderlandsche Boeken. p. 16. s. Ebert. Lex. Meermann.
6) Nach einer freundlichen Mittheilung des Oberbibliothekars Hofrath Ebert befindet sich das immer seltene Buch in der Bibliothek zu Wolfenbüttel.
7) Notitia script. typographiam illustrantium p. 11. setzt es in d. J. 1486.
8) Hist. art. typog. p. 4.
9) Panzer. Annal. d. ält. deutsch. Litt. a. 1488. p. 172. Dreier Beitr. 111.

worden, unseres Bedünkens durchaus schuldig geblieben, wenn man nicht etwa gar die etwas leichtsinnige, mindestens sehr gewagte Vermuthung, es sei die „Geschichte, wie die märkischen Jüden das hochwürdigste Sakrament gekauft und zu martern sich unterstanden", 1510. 4. s. not. typogr., ebenfalls in Berlin gedruckt, für einen nothdürftigen Scheinbeweis gelten lassen will. Wir gestehen, daß wir eben so wenig als Herr Wippel so glücklich sind, jenen Landtagsschluß, die Hofgerichtsordnung, und namentlich „die unterschiedenen anderen Schriften" jemals gesehen zu haben, möchten aber durch innere wie äußere Gründe (Gleichheit der Typen, des Papiers, des Wasserzeichens) veranlaßt, wohl die Behauptung wagen, es sei jene „Geschichte" in beiden Ausgaben [1]) eben wie der „wahrhafftig Summarius" von 1511 Erzeugniß nicht Berliner sondern Frankfurter Officin, indem wir vorläufig dahingestellt sein lassen, ob die Künstler der Holzschnittstöcke nicht an einem anderen, kunsthistorisch noch nicht in seiner vollen Wichtigkeit anerkannten Orte zu suchen sein möchten, wir meinen in Magdeburg. Was aber jene von Wippel namhaft gemachten Stücke betrifft, so dürfte folgendes darüber beizubringen sein, wobei wir nur vorläufig bemerken, daß sie als Erzeugnisse Berliner Officin nicht bewiesen werden können. Nachdem Churfürst Joachim auf dem Landtage zu Berlin (1524 Johanni) eine abermalige Zusage der Hufensteuer auf acht Jahre von den Ständen erlangt, berief er im Anfange des Jahres 1527 den Landtag wieder nach Berlin zusammen wegen des Streits zwischen den Städten der Mittel-, Uker- und Neumark einer- und denen der Altmark und Priegnitz andererseits, vornemlich in Betreff der Quotisation und der Anschläge zu den Steuern und Landesauflagen. Nachdem zuförderst dies, demnächst aber die auf einem früheren Landtage zu Spandow angeregten Fragen, we-

1) S. Ledebur. Archiv. IX. 196. 197.

gen Abwehr und Bestrafung des Straßenraubes und der Mordanfälle zur Sprache gekommen, die Geschäfte aber nicht erledigt worden waren, berief der Churfürst desselben Jahres um Francisci nochmals die Stände nach Berlin, ihre Schlußverhandlungen wurden sodann in der „Beredung uff gehaltenem Landtag a. 1527 zu Berlin uff Sontags nach Francisci uff die Artikel so uff jüngsten Landtag nicht geörttert" gedruckt; denn nur so glauben wir Hoffmanns [1]) Worte p. 5. verstehen zu dürfen: Quae vero in prioribus comitiis absolvi non potuerunt in conventu Deputatorum mense Octobri definita et publicis typis exscripta fuerunt sub titulo: Beredung ꝛc. —

Unmittelbar an die „Beredung" schließt sich die beiweitem wichtigere: „Constitution, Willkör und Ordnung der Erbfelle und anderer Sachen, wie damit durch die ganze Mark zu Brandenburg und dazu gehörenden Landen hinfüro soll gehalten werden." [2]) Denn weil bisher keine allgemein festgesetzte Ordnung über die Erbfälle gültig, sondern jede Provinz, jeder Kreis, jede Stadt ihren eigenen Gebräuchen und Grundsätzen folgte, so waren stete Widersprüche, Zänkereien, Uneinigkeiten und Processe unvermeidlich. Joachim I. hob nun alle diese Statutar- und Provinzial-Gewohnheitsrechte auf und gab ein allgemeines Gesetz, wie es in Zukunft mit Erbschaften im ganzen Lande ohne Ausnahme sollte gehalten werden. Nachdem aber dasselbe in einem wesentlichen Punkte, dem Erbrechte der Neffen und Nichten, zu Speier 1529 vom Kaiser mit Bewilligung der Stände geändert worden, machte der Churfürst dasselbe durch öffentlichen Befehl bekannt. —

---

1) Diss. jur. inaug. qua Constitutio Joachimi I. Elect. de Successionibus a. 1527 lata, notis illustrata. Praes. Chr. Godofr. Hoffmanno auct. et resp. J. S. Steyero. Francof. a. V. 1753. 4. cf. Hymmen. Samml. 7. 212. not. 40.

2) Kamptz. Prov. Recht I. p. 5. gedruckt 1527. 1549. 1583. 1588. 1618. u. Myl. C. C. M. 2. No. 3. Uhl. Handbuch zum Gebrauch der Rechtsbeflissenen. Berl. 1774. Hymmen. Sammlg. VII. 212. u. §. 50. Doch setzt Kamptz p. 104. mit Recht die Ausgabe von 1549 nach Frankfurth.

Diese beiden für märkisches Recht höchst wichtigen Actenstücke scheinen also allerdings in den genannten Jahren 1527 und 1529 durch den Druck veröffentlicht worden zu sein, allein ob dies in Berlin geschehen, bleibt mehr als zweifelhaft. Wippels Hofgerichtsordnung von 1528 und die „anderen kleinen Schriften", so wie Bekmanns [1]) im Jahre 1528 zu Berlin gedruckter Tractat de pactis von Georg Natan weisen wir ohne Weiteres ab, da von der ersteren keiner der betreffenden Schriftsteller etwas weiß, vielmehr wahrscheinlich die nicht gedruckte Gerichts- und Sportel-Ordnung der Städte Berlin und Cöln gemeint ist, letzterer aber einem Druckfehler seine Existenz zu danken hat, indem statt 1528 unbedingt 1582 zu lesen ist.

So bleiben wir denn, wie dies auch das Ergebniß früherer Untersuchung war, bei dem Jahre 1540 als demjenigen stehen, in welchem erweislich die Buchdruckerkunst in Berlin ihren Anfang nimmt [2]). Sehr richtig, daß die Ertheilung einer Begnadung nicht immer genügender Beweis ist, es sei an einem Orte nicht schon vor der Ertheilungszeit einer solchen gedruckt worden, wie denn solcher Beispiele gar manche beizubringen sein dürften; in unserem Falle jedoch genügen jene unsicheren Spuren früherer Thätigkeit nicht, auch hier eine Abweichung anzunehmen, zumal auch Angelus [3]) das Jahr 1540 als ein in dieser Beziehung wichtiges in seine Annalen eingetragen: „Im 1540. Jahre ward zum Berlin die alte und erste evangelische Kirchenvisitationsordnung in 4to gedruckt, an welcher Ende auch folgender Consens des Bischofs zu Brandenburg, wegen der Reformirung der Kirchen und Schulen gefunden wird: „Wir, Mathias ꝛc." und dann (s. unt.) „Montags nach Lätare in die-

1) Bibl. Francof. p. 207.

2) Daß des Joh. Carion Schriften, da er doch bis 1538 in Berlin gelebt, nicht hier, sondern in Leipzig, Wittenberg und Nürnberg gedruckt worden sind, möchte vielleicht auch gegen die Annahme einer Berliner Officin vor 1540 sprechen. cf. Fabr. Bibl. med. et inf. lat. 3. 177. u. Cent. Luth. p. 196.

3) p. 330. 332.

sem 1540. Jahre ward zu Cöln an der Sprew auf gemeinem Landtage die Reformation C. F. G. zu Brandenburg lößliches Kammergerichts gemacht und publicirt."

1540.

Kirchen Ordnung | im Churfürstenthum der Marken | zu Brandenburg, wie man sich | beide mit der Leer und Cere= | monien halten sol. |

(Darunter das churfürstliche Wappen in funfzehn Feldern in zweizölligem Holzschnitt.)

Gedruckt zu Berlin im jar | MDXL.

Fol. 2. Begnadung und Befreyhung | des Druckers. |

Fol. 3—8. Vorrede.

Fol. 9—59. v. Von der Lere. in f. Hienach folget der Catechismus sign. A_2—R_3.

Fol. 60. Weiß.

Fol. 61. Catehismus (sic) oder Kin= | der Predig, wie die in dem Chur= | fürstenthumb der Margken zu | Brandemburgk allenthalben | gepredigt werden. |

(Darunter der Holzschnitt wie oben.)

Gedruckt zu Berlin MDXL.

Fol. 61. v. (Das etwas anders geordnete churfürstliche Wappen, in Mitten der Scepter, in etwa dreizölligem Holzschnitte.)

Fol. 62—64. Vorrede. Wir Joachim Churfürst ꝛc.

Fol. 64. v. Catechismus oder Kin= | der Predig. |

Fol. 184. v. in f. Gedruckt zu Berlin durch Johan Weis, im | funffzehent hunderten und viertzigsten jar. | Sign. a_2—hh_3.

Fol. 185. Von dem gebrauch | des Heiligen Hochwirdigen Sa= | cramenten, Auch von den Cere= | monien so darbey gehalten, und | andern Kirchenubungen, die in | Unserm Churfurstenthum und | Landen abgethan, oder | behalten werden | sollen. |

Fol. 186 — 190. Vorrede von den Sacra⸗ | menten und Cere⸗ | monien. |
Fol. 190. v. — 191. v. Vorrede der Taufe.
Fol. 191. v. — 195. v. Von der Not Tauff.
Fol. 196. Form der Tauff (geht durch bis Fol. 276.)
Fol. 277. Des Bischoffs zu Brandemburg | bewilligung und bestettigung. |
Fol. 278. in f. Augustinus lib. I. De fide contra Manicheos. | Legite, et omni viligātia etc. sechs Zeilen bis festinaveritis.
Fol. 278. v. Wappen des Bischof Matthias von Jagow.
Fol. 279. Correctur. 279. v. desgl. Sign. A_2 — Bbb. (Papierzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Stern.)

Nachdem sich Churfürst Joachim II. im Jahre 1539, vier Jahre nach Antritt seiner Regierung, zur Abwerfung des päbstlichen Joches entschlossen, sein Bruder Markgraf Johann ihm vorangegangen, Bischof Matthias von Jagow aber die einleitenden Schritte energisch versucht, das heilige Abendmahl endlich am 1. November zum erstenmal in beiderlei Gestalt zu Spandow genossen worden war, hielt es der Churfürst für rathsam, damit nicht neue Verwirrungen statt der alten einträten, eine allgemeine Kirchenordnung abfassen und einführen zu lassen. Der Berlinische Probst Buchholzer und der erste Generalsuperintendent Johann Stratner waren hierbei vornemlich thätig, obgleich auch Johann Agricola [1]) Eisleben mehr oder minder, Wicel aber sicherlich nicht unbedeutenden Antheil an diesem Geschäfte gehabt hatten. Luther und Melanchthon wurden wiederholentlich um Rath gefragt, wie köstlich aber des ersteren Bescheide ausfielen, dessen sind mehrere seiner Briefe Zeugniß. (s. Kordes. S. 326. 327.)

1) Kordes. Joh. Agricola's Schriften, möglichst vollständig verzeichnet. Altona 1817. 8. S. 321—28. Strobel. Beitr. 2. 335. Veesenmeyer in Gabler. N. theol. Journal. 8. 528 und vorher im Allg. Anz. 1800. p. 1799. Schmidt Brdg. Reform. Gesch. p. 188—206. Gallus. Brdg. Gesch. 3. 24 sq.

Zum Drucke dieses ersten, in kirchlicher Beziehung nicht genug zu schätzenden, hochwichtigen, typographisch aber sehr interessanten Denkmals, berief der Churfürst, dem es überall am Herzen lag, für die Bildung der Seinigen nach Kräften thätig zu sein, den Buchdrucker Johann Weiß nach Berlin. Es hatte derselbe in den Jahren 1525—1539 in Wittenberg gedruckt [1]), scheint aber nunmehr mit seiner ganzen Officin sich

---

1) Ueber Joh. Weiß ist zu vergleichen: E. G. Eisfeld histor. Nachr. v. d. Wittenberg.: Buchdruckern. Wittenberg 1746. 4. p. 117. 118. Die Königl. Bibliothek zu Berlin besitzt folgende der von ihm gedruckten Sachen:

1. Eyn trostliches Buchleyn Martini Lutheri ynn aller Widderwerticke yt eynes yheden Christglawbigen menschen. In f. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weyß. (sic) 1525. 4. — Für eine Wittenberger Ausgabe durch Grunenberg, drei Augsburger und eine Leipziger, sämmtlich aus d. J. 1520. s. Panzer Zusätze. 182.
2. Von dem grewel der stillmesse, so man den Canon nennet. Martinus Luther. Wittemberg 1525. 4. (Hans Weys.) 4.
3. Auff des Konigs zu Engelland Lesterschrift titel, Mart. Luthers Antwort 1527 in f. gedr. z. Wittemberg d. Hans Weiß. 4.
4. Vom Kriege widder die Türken. Martinus Luther. Gedrukt zu Wittemberg. MDXXIX. In f. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weiß. MDXXIX am XVI Tag des April. 4.
5. Ein Sermon von christlicher Gerechtigkeit odder Vergebung der Sunden. Gepredigt zu Marpurg ym Hessen 1529. Mart. Luther. Wittemberg 1530. In f. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weissen. 1530. 4.
6. Das siebenzehend Capitel Johannis, von dem Gebete Christi. Gepredigt und ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittemberg 1530. In f. Gedrukt zu Wittemberg durch Hans Weis. MDXXX. 4.
7. Der hundert und eilffte Psalm ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittemberg 1530. In f. Gedruckt zu Wittemberg durch Hans Weis. Ym Jar MDXXX. 4. 31 Bl.
8. Eine Hochzeitpredigt, über den Spruch zum Hebreern am XIII. Capitel. Gepredigt durch D. Mart. Luther. Wittemberg 1531. In f. d. Hans Weis 1531. 4.
9. Wie das Gesetze und Evangelion recht gründlich zu unterscheiden sind. D. Mart. Luthers Predigt. Item, was Christus und sein Königreich sei, aus dem Propheten Micha capit. V gepredigt. Wittenberg MDXXXII. In f. Gedrukt zu Wittenberg durch Hans Weis. MDXXXII. 4.
10. Der CXLVII. Psalm: Laude Jerusalem, ausgelegt durch D. Mart. Luther. Wittenberg 1532. In f. Gedrukt zu Wittenberg durch Hans Weis. MDXXXII. 4. 21 Bl.
11. Die drey Symbola, oder Bekenntnis des Glaubens Christi ꝛc. Durch Mart. Luther. D. Wittenberg 1538. 4. In f. Gedrukt zu Wittenberg durch Joh. Weis MDXXXVIII. —

Daß er auch der Johann Wytt des ersten plattdeutschen Catechismi von 1528 sei, vermuthet Kordes p. 276. not. 22. wohl nicht mit Unrecht. —

nach Berlin übersiedelt zu haben. Bemerkenswerth ist, daß die Lettern seiner Wittenberger Drucke genau die der Kirchenordnung und die der anderen aus seinen Berliner Pressen hervorgegangenen sind. Ein allgemeines Privilegium auf alle von ihm zu druckenden Bücher ward ihm zu Theil, welches als ein historisches Denkmal hier eine Stelle finden mag [1]). „Wir Joachim von Gots gnaden Marggraff zu Brandemburg u. und Churfürst u. thun hiemit kund uud zu wissen, allen und jeden, unsern Prelaten, Graffen, Herrn, denen von der Ritterschaft, Auch unsern Landvoigten, Haubtleuten, Amptmannen, Castnern, Rethen der Sted, Und sonst allen andern Unsern Unterthanen, und verwandten, Nachdem Hans Weiß, jtzger zeit Unser Buchdruker, auff unser gnedigs erfordern und begeren, mit seiner Druckerei, sich anher begeben, und mit sonderm auffmerken des Druckens befleissigt, das wir in erwegung desselben, auch aus sondern gnaden und ursachen, jm dagegen, und zu bessern seinem enthalt, folgend begnadung und freyheit gethan, und gegeben haben, die wir jm auch hiemit in gegenwertiger krafft thun und geben, Also, das er allerley bücher, so Christlichen Glauben, guter Pollicey und der Erbarkeit, nicht ungemeß oder zugegen sein, in unserm Churfürstenthum und Landen alle dieweil er darinnen ist, drucken, feyl haben, und verkauffen lassen mag, Und so lang solche bücher, so er jetzt, und forthin drucket und drucken wird, bey jm in zimlichem kauff, befunden werden, Sollen dieselben von jm gekaufft, Und keinem frembden Drucker oder Buchhendler, in unserm Churfürstenthum, weder heimlich noch offentlich, feyl zu haben noch zu uerkauffen gestattet werden, die wir auch hiemit in krafft dieser begnadung und freyhung, feyl zu haben und zu verkauffen, ernstlich bei peen, funfftzig gulden, halb den Gerichtshaltern jedes orts, da die übertretter befunden, und die andere helfft, obbenamtem unserm

1) cf. übrigens Pütter: Büchernachdruck. Götting. 1774. 4. p. 167.

Buchdrucker, unnachlessig zu bezalen wollen verbieten und verboten haben.

Und begeren darauff ernstlicher meinung, an euch alle, und jeden in sonderheit darob zu sein, damit in ewer jedes zustendigen, Auch unsern Ampts und Stadgerichten, dieselbigen bücher so alhie von unserm Buchdrucker gedruckt worden, in unsern Landen von frembden feyl zu haben und zu uerkauffen heimlich noch offentlich nicht gestattet. Es beschehe denn mit unsers Buchdruckers wissen willen, und scheinliche zulassung, Wo aber jemands solch unser begnadung und verbot überschritte oder überschreitten würde, gegen dem oder denselbigen, wollet euch auff ansuchen obgedachts unsers Buchdruckers, oder desselben befelhabers, mit einbringung vorberürter straff, ernstlich und unnachlessig erzeigē, daran beschicht unsere zuuorlessig meinung, Und wolten euch selbs (sich jederman darnach wisse zurichtē, auch ein jeder fur schaden gewarnet sey) hiemit unangezeigt nicht lassen. Geben mit unserm Secret besiegelt zu Coln an der Sprew. Dinstag nach Jubilate, Im funffzehenhundersten und viertzigsten jar. —

Das Signet, welches Gessner, in seiner „so nöthigen als nützlichen Buchdruckerkunst" (3. 232.) unserm Weiß beigelegt, ein mit einem H verschlungenes W ist mehr als problematisch. Abgesehen daß es auf diese Weise gestaltet, durchaus nicht der Sitte und Art jener Zeit gemäß wäre, findet es sich auch in keinem seiner Werke vor.

Was nun die Ausgabe selbst betrifft, so zweifelt Schmidt (p. 194. Note), daß es überhaupt eine solche vom Jahre 1540 gäbe, wie er denn auch den Drucker fälschlich Hans Meis nennt. Bokelmann [1]), Masch [2]), Gerdes [3]) stellten das Sachverhältniß mehr oder minder richtig auf, bis endlich Beesenmeyer

1) Bibl. Agend. p. 40. Nr. 13.
2) Beitr. p. 118.
3) Floril. p. 208.

erst im Allg. Anzeiger (1800. p. 1799.) dann in Gablers Neuen theol. Journal (8. 525.) mit Bezug auf Nicolai (N. Berlin. Monatschr. 1799. Oct. p. 290.) und mit Vortritt von Küster und Bokelmann behauptete (Bibl. March. 187. u. Bibl. Agend. 44. No. 15), daß es noch eine zweite vom Jahre 1542 gäbe, wogegen Panzer wiederum nur von einer desselben Jahres etwa in zwei Auflagen wissen will, Kordes (Agr. 326.) endlich zwei unveränderte behauptet. — Wenn gleich die Thatsache, daß man in keiner Berliner Bibliothek eine Ausgabe von 1542 antrifft, sich auch nirgends eine bestimmte historische Notiz vorfindet, daß eine solche erschienen sei, einigermaßen an dem Vorhandensein jener zwei Jahre später erschienenen zweifeln läßt, so möchten wir doch nicht wagen, Küsters entschiedene Worte: Biennio elapso nova hujus ordinationis editio Berolini prodiit und Bokelmanns: dies ist eine abermalige Edition derjenigen K. O., welche 1540 erschien, welchen Kordes folgt, geradehin zu widersprechen, uns aber doch mehr zu der Meinung hinneigen, daß allerdings im Jahre 1540 zwei Ausgaben erschienen sind, da man denn das im Blatt: „Correctur" der ersten Verzeichnete, in der zweiten verbesserte, und wer weiß, aus welchen Gründen, den Schlußspruch aus Augustin wegließ. Nicolai's Bemerkung aber, daß in der ersten Ausgabe von 1540 der Drucker nicht besonders angegeben sei, ist dahin zu berichtigen, daß er die Schlußschrift am Ende des zweiten Theils entweder übersehen oder anzuzeigen vergessen hat — denn er bediente sich des auch uns vorliegenden vollständigen Exemplars der Königl. Bibliothek zu Berlin. Bis wir nicht ein Exemplar mit der Schlußschrift: Gedruckt zu Berlin durch Hans Weiß MDXLII. gesehen, können wir uns nicht entschließen, diese zweite Ausgabe aufzunehmen [1]). Eine Ausgabe von 1543 kennt

1) Merkwürdig in vielfacher Beziehung ist unsere Kirchenordnung, in physischer z. B. in der Art, daß sie im Artikel von den Fasten, in Betreff des damals

außer Hendreich. Pandect. Brdg. 1704 niemand; eine andere v. 1545 bei v. Einem. Brandenb. Jahrgesch. S. 150 ist mehr als zweifelhaft.

Reformation | Churfürstlicher gna= | den zu Brandemburg Cammerge= | richts zu Cöln an der | Sprew.¹⁾·

(Wappen wie das obige auf dem Titel der K. O.)

Gedruckt zu Berlin im Jhar | MDXL.

5 Bl. 4. sign. A_2. A_3.

Nachdem Hymmen [1]) (Beitr. I. 176 sq. II. 246 sq.) aus ihm zugänglichen Quellen die Geschichte des Kammergerichts gearbeitet, würde es überflüssig sein, wiederum darauf einzugehen. Folgendes möge zum Verständniß der „Reformation" genügen. Kaiser Maximilians Reichs=Kammergericht veranlaßte den Churfürsten Johann Cicero zu einer ähnlichen Stiftung in seinen Landen, zu welcher seine Vorgänger, namentlich Churfürst Friedrich I., den Grund gelegt hatten, er starb indessen vor Ausführung seines Plans. Joachim I. bereiste nun im Jahre 1515 alle Städte zur Verbesserung der Justiz und revidirte 1516 das Hof= und Kammergericht zum erstenmale. Er spricht sich aber in der ersten Kammergerichts=Ordnung für die Mark und den dazu gehörigen Herrschaften und Landen, sowohl über die Ursachen der Errichtung, als auch über die Art und Weise desselben folgendermaßen aus: „Wir haben Gott dem Allmächtigen zu Lob u. s. w. ein Cammergericht über alle unser Für=

---

ohnehin in der Mark seltenen Fleisches, auf den Fischreichthum derselben aufmerksam macht. —

Bokelmann l. l. p. 44. bemerkt, daß in seinem Exemplar der K. O., welches früher im Besitze des I. U. D. H. Husanus gewesen, dem es der Churfürst selbst geschenkt, von der Hand dieses Gelehrten sich die interessante Notiz befindet: „Diese Vorrede (nämlich die fol. 3—8) hat der Churfürst zu Brandenburg selbst gestellt und mit seiner Hand geschrieben."

1) cf. Brevis historiola Camerae Electoralis Brandenburgicae ex collectione Martini Frid. Seidel in Küster. Opusc. XXI. 285 sq. Küster. Alt u. N. Berlin III. 23. §. 6. p. 363—366. Riedel: Mark Brdg. 2. 406.

stenthum Lande und Leute geordnet, gesetzt und aufgericht: Ordnen, setzen und wollen, daß sich alle Unser Fürstenthum Lande und Einwohner demselben gehorsamlich und getreulich sollen halten u. — Und auf daß solch Unser Cammergericht stattlichen und nothdürfftlich mit verstendigen und tugendsamen Personen an Richtern und Beisitzern versehen wollen: so ordnen wir dasselbe mit 12 Personen als Beisitzern, der Wir 4 aus Unsern Räthen dazu verordnen, zween von wegen Unser Prälaten, Grafen und Herren, vier aus der Ritterschaft, nemlich einer aus der Alten, der ander aus der Mittel, der dritte aus der Neumark und der vierte aus der Priegnitz, und zween von der Städte wegen, gegeben und erwehlet werden sollen. Und so wir durch Unser selbs Person benannt Unser Cammergericht als der Landesfürst und Richter nicht besetzen werden, wollen wir zu jederzeit einen aus den 12 Beysizern Unsers Gefallens zu Richter an unser Statt ordnen und setzen, dieselben Verordneten des Gerichts wollen wir zu jeder Zeit mit ihren Knechten und Pferden an dem Orte, wo und wie lange unser Cammergericht gehalten wird, aus besondern Gnaden mit Futter und Mehl versorgen lassen ꝛc. Denn es kam dieses Gericht alle Vierteljahr zusammen und zwar dreimal zu Cöln im Chfl. Schloß auf Luciä, Invocavit, (Reminiscere) und Michaelis, das viertemal (Trinitatis) im Schloß zu Tangermünde, wenigstens aber sollte es acht Tage lang seine Sitzungen halten. —

Weil aber diese Einrichtung den sich mehrenden Geschäften nicht mehr genügte, erließ Joachim der zweite auf öffentlichem Landtage, Montags nach Lätare 1540 unsere Reformation, in welcher er vornemlich die Verzögerung der Rechtsstreitigkeiten, demnächst aber auch andere eingeschlichene Misbräuche abgestellt wissen will und einen erneuerten modus procedendi einführt. —

Confession und Bekenntniß Johans Agricola Eislebens vom Gesetze Gottes. 1540. Gedruckt zu Berlin durch Hans Weissen. In f. Datum Berlin Dienstag nach Barbara im MDXL. jare. 4to. 6 Bl. *

1541 bei Höpfner ist wahrscheinlich ein Druckfehler, den auch Gottl. Wald. Controversia de bonorum operum necessitate. Lips. 1786. 4. §. 28 hat. Wir können nicht entscheiden, da wir das Büchelchen nicht vor Augen haben[1]). Als einen Druck des Weiß machen es Planck und Seckendorf de Lutheranismo II. 3. 21. 309. (1692.) namhaft. Die Schrift aber ist eine Erklärung Agricola's in Betreff der antinomistischen Streitigkeiten.

Vom Leben und Unsterblichkeit der Seelen, ein schöner Bericht Phil. Melanchthonis verdeutscht durch Henricum Chnustinum. Item Trostsprüche von Auferstehung der Todten und ewigem Leben aus der Schrift und den Vätern zusammengetragen. Berlin 1540. 8. *

Küster. hist. art. typogr. in March. 5. v. d. Hardt. Monum. autogr. 2. 233. Moller Cimbr. litt. I. 303. Küster A. u. N. Berl. 973.

1541.

Der Spruch s. Pau= | li j Timoth. jj | Sie wird selig durch Kinder zeugen, so sie blei= | bet im Glauben, in der liebe und in der heili= | gung sampt der zucht. Aus= gelegt durch D. Casper Creutziger. | Gantz tröstlich und nützlich allen Christ= | lichen tugentsamen frawen zu le= sen | und wissen.

Gedruckt zu Berlin bei Hans | Weiß. MDXLI.

16 Bl. 4to. o. S. Sign. A_2 — D_3.

Es ist dies die deutsche Uebersetzung des Mag. Joach. Friedrich einer Predigt Creutzigers, wie das aus der Vorrede ersichtlich ist.

---

1) Die Bücher, welche wir nicht gesehen haben, sind mit einem * bezeichnet.

Ein Predig auff den | XII Sontag nach Trinitatis | Geschehen zu Dessaw, für den | Fürsten von Anhalt | durch Johann Agricola | Eisleben.
Gedruckt zu Berlin durch Hans | Weiß. MDXLI.
10 Bl. 4to. o. S. A_2 — C_3. Hardt. Autogr. II. 236. Kordes. 337.

CCCXXI. formulae et interrogatiunculae pueriles Joannis Agriculae Jslebii. Berlin 1541. 8. * 13 Bogen.

Roterm. Augsb. Conf. p. 316. Kordes. 145. 149. 411. Unschuld. Nachr. 1712. 748.

Dieses Buch ist eine lateinische Bearbeitung der bereits im J. 1527 deutsch herausgegebenen Kinderfragen, welche damals dem Barth. Dragstedt dedicirt wurden. Hier wiederholt Agricola dieselben lateinisch und vermehret sie mit einer ausführlichen Zuschrift an die Eislebische Kirche. Hendreich Pand. Brdg. setzt irrthümlich diese lateinische Ausgabe in das Jahr 1561.

Introductio in Geometriam et Sphaericam. op. Henr. Knustini. Berlin 1541. 8. *

Aus Beckm. Bibl. Francof. 107 in Moller Cimbr. litt. I. 302 übergegangen. cf. Küster. A. u. N. Berlin 974. Veesenmeyer. Catalog. p. 165. n. 2773.

Schauspiel von der Geburt Christi. Durch H Chnustinum. Berlin 1541. 8. *

Moller. Cimbr. litt. eod. aus dem Catal. Bibl. Hafn. u. Küster. l. l. 974.

1542.

Vom geringem herkomen, Schentlichem leben, Schmelichem ende des türkischen schentlichen Abgots | Machomets,

mets, und seiner verfluchten, verdamli= | chen und Gottslesterischen Leer, Allen fromen | Christen, so et= wan mochten zu diesen geferlichen | zeiten in Turkey gefurt, und daselbst verkaufft | werden, zur sterkung im glauben an | Jhesum Christum und zu trost, | Durch M. Henricum Cnustinum | zusammen gebracht.
Gedruckt zu Berlin durch Hans, Weissen MDXLII.
24 Bl. 4to.

Moller. Cimbr. litt. I. 303 nennt diese Schrift irrthümlich 8vo und sagt, daß folgende Schrift durchaus dasselbe Werk, wie das unsrige sei: Genealogia Mahometis oder wahre Beschreibung von Mahomets Herkommen und Absterben, darinnen der ganzen Türkei Gelegenheit und derer Völker Sitten erzählet werden. Berlin 1576 und 1596. Dies zu entscheiden sind wir außer Stande, weil wir diese späteren Drucke nicht kennen. Unser Büchlein wird als ein Werk des Knustinus genannt von Isr. Spachius: Nomencl. Philos. p. 550. P. Bolduanus. Bibl. hist. p. 32. 37. u. Henn. Grossius im Index. gener. libr. cf. Küster. A. u. N. Berlin 972. Für die Kirchen= und Schulgeschichte von Berlin ist der Verfasser als erster Rector des Cölnischen Gymnasii nach der Reformation von Bedeutung. — Von dieser Schrift existirt auch eine andere wahrscheinlich Leipziger Ausgabe aus demselben Jahre.

Johann Agricola Eisleben. Die vier Sonntage im Advent, gepredigt in der Jagt. Berlin 1542. 8. *

Aus Hendreich u. Küster von Kordes S. 338 mitgetheilt.

1543.

Die Historia des lei= | dens und Sterbens unsers | liebenn Hernn und Hei= | lands Jhesu Christi, nach | den vier Euangeli= | sten. | Durch Johann Agricolam | Eisle=

ben. | Esaia XLIII | Umb der Sunde willen meins | volks hab ich in ge= | schlagen. | MDXLIII.

(Den ganzen Titel umgiebt eine sehr zierliche Holzschnitteinfassung, die vier und zwanzig Schildchen derselben enthalten meist churfürstliche Wappen und Ornamente.)

Fol. 1. v. Das große meisterhaft gearbeitete churfürstliche Wappen, unten in einer Arabeske, Luthers Rose und Kreuz mit M. L., rechts in der Ecke das Monogram des Lucas Cranach.

Dedication und Vorrede 3 Bl., dann I — CXXXVII (fol. 136 irrig 138 paginirt) Text. 1 Bl. Correctorium.

In f. Gedruckt in der Churfürstlichen Stadt | Berlin MDXLIII. fol.

(Hendreich und Lelong nennen irrthümlich Straßburg als Druckort.) Catal. Bünau: III. 321. Kordes S. 338. Walch. IV. 629. Hardt. II 248. Heller: Lucas Kranach gedenkt weder p. 405 noch 423 dieser Arbeit. Cranach arbeitete in dieser Zeit das Churfürstlich=Sächsische, das Anhaltische, Landgräflich=Hessische und Meklenburgische Wappen; es ist daher wahrscheinlich, daß auch unser Blatt nach seiner Zeichnung geschnitten. — Die Vorrede oder eigentlich Widmung an Kurfürst Joachim ist biographisch in so fern wichtig, als sie zu Kordes §. 5: „Agricola's Schulunterricht und Studien zu Wittenberg" einige Zusätze liefert, so ist folgende Stelle z. B. nicht ohne Interesse: „Ich füge E. C. F. G. untertheniglt zu wissen, das nachdem ich von jugent auf leider mit betrubten und gedrengten gewissen beschwert gewesen bin, hab' ich bei den beichtvetern des ablas, der die zeit viel auffeinander in deudsche lande quamen, hülffe und trost gesucht, aber nie keinen funden, bis ich a. 1514 einen barfüsser mönch antraff zu braunschweig, der die lehr vom himmelreich von fernen sahe, wie ich jetzt richten kann, dazumal nicht. Endlich hat Gott um das XVIII jar der minder zal nach der Geburt Christi unsers heilands das liecht seiner waren erkenntnis gantz helle und klar leuchten lassen." Darauf sei er nach seiner Heimath Eisleben und Mansfeldt

gezogen. Böswillige hätten veranlaßt, daß er nicht zum geistlichen Lehramte zugelassen worden sei („daß ich von nun an bis zu ewigen gezeiten zum Ministerio verbi nimmermehr gebraucht werden solle") da habe er denn zu eigener Erbauung das Buch vom Leiden unseres Herrn lateinisch ausgearbeitet, damit es sei: „meinen Kindern certum testimonium conscientiae meae et pherophoriam cordis." Daran schließt sich die Angabe des Inhalts in hundert und einem Abschnitt. Gott habe endlich den Churfürsten veranlaßt, zweimal seine Räthe an ihn abzusenden nach Leipzig und Wittenberg, da sei er in die Mark gekommen und überreiche nun dieses sein Testament, das er auf Befehl des Churfürsten ins Deutsche übertragen, es seines Herrn Nachsicht empfehlend. — Am Faden der aus den Evangelisten zusammengestellten Passion, werden erbauliche Betrachtungen angestellt.

Welche Bewandtniß es mit dem nur von Bekmann Bibl. francof. p. 194 citirten Verum discrimen inter catholicam Evang. et Papist. Idolatr. doctrinam. Berolini 1543. 8. habe, ist nicht zu ermitteln.

1544.

Die Episteln | durchs gantz | Jar, | mit kurzen summ= | marien, | Johannis Agri= | colę Eisleben | 1544. In f. **Gedruckt zum Berlin** MDXLIII. 8.

A_2 — Z. v. a — gv. 236 S.

Der Biograph des Agricola (S. 411) hält dieses Werk mit Unrecht für apocryphisch. Der Titel ist mit einer niedlichen architectonischen Einfassung, mit Engeln ꝛc. geschmückt. — Die Dedication an den Kämmerer Friedrich Hübner vom Sonntag Oculi 1544 verspricht eine eben solche Auslegung der Evangelien. Die Harmonie zwischen diesen und den Episteln sei ein Werk frommer Leute, man wisse aber nicht wessen. Der Text der

Episteln ist durch größeren Druck ausgezeichnet, an diesen schließen sich die Auslegungen.

Terentii An- | dria german- | ice reddita et scholiis illus- | trata Joann. Agri. | Isleb. Autore | MDXLIIII. In f. Impressum Berlini. | Anno Domini MDXLIIII. 8. 306 S. A_2 — Z. v. a — q. v.

Götze: Merkw. d. Dresd. Bibl. 1. 267. Der Untersuchung über den critischen Werth dieser Uebersetzung, so wie über die mehrfach wiederholten Ausgaben derselben, bei Kordes p. 339—344 wüßten wir nichts Erhebliches hinzuzufügen; sie erschöpft den Gegenstand vollkommen. — Unter der Jahreszahl des Titels, welcher übrigens in einer Holzschnitteinfassung befindlich, steht: Turpe est minima nescire | sine quibus magna praestari | non possunt |. — Agricola's Dedication an Heinrich, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist datirt Vigilia natalis Christi Berlini MDXLIIII. Sein Bestreben sei den Terenz der Jugend durch Uebersetzung und Erklärung zugänglich zu machen. Dem Herzog aber widme er seine Arbeit, weil er gebildet durch seinen Lehrer Anthon. Corvinus zu ihrer Beurtheilung tüchtig sei, weil er dem hochverehrten Brandenburgischen Regentenhause verwandt, Anspruch habe auf seine Dankbarkeit.

16 S. Dedication und Praefacio, dann Wiederholung des Titels (17). 17. v. fabulae interloquotores. 18. Sulpicii Apollinaris Periocha. 18. v. Die Periocha mit Interlinearversion. 19. 20. desgl. 20. v. Prolog. — 306 Text der Uebersetzung und Erklärung.

Die nächsten eilf Jahre scheint nun in unserer Stadt nicht gedruckt worden zu sein, Agricola war seit 1547 abwesend, erst im Jahre 1555 veranlaßte der am eilften Juni erfolgte Tod der verwittweten Churfürstinn Elisabeth, welche ihren erlauchten

Gemahl Joachim zwanzig Jahre überlebte, eine Leichenpredigt des Agricola, welche unter folgendem Titel gedruckt ist:

Eine Leichpredigt | in der Sepultur und Begräbniß, der | durchlauchtigsten hochgeborenen Fürstinn | und Frawen frauen Elisabeth. geb. aus Königl. Stamm zu | Dennemark, Marggräf= | inn, zu Brandenburgk Churfürstinn. Durch Joann. Agricolam | Eisleben | gethan. | Pretiosa mors Sanctorum in con- | spectu Domini | MDLV.

24 Bl. 4to. A_2 — F_3.

Mit Kordes S. 372 kannten wir diese Predigt nur aus Notizen von Hendreich und Küster, der erstere giebt den Titel irrig lateinisch an. Küster Alt u. N. Berlin S. 423 giebt ihn im Allgemeinen richtig. Daß der zum Grunde gelegte Text aus Johannes V. entnommen, berichtet Hendreich. Wir fügen hinzu, daß er mit V. 24: Wahrlich, wahrlich, ich sage Euch rc. beginnt und acht Verse umfaßt. — Ob nun Weiß auch diese noch gedruckt, steht dahin, (dem äußeren Scheine nach sind es die Typen und das Papier einer Frankfurter Officin) es wäre indessen nicht unwahrscheinlich, wenn Wippels Behauptung, daß er 1558 noch die Brandenburgische Visitations=Ordnung und 1561 Georg Buchholzers drei neue schöne Sermones Dr. Martini Lutheri (Wippel p. XIII und Küster A. u. N. Berlin S. 301) gedruckt, ihre Richtigkeit hat. Wir sahen weder das eine noch das andere dieser Bücher, möchten aber fast mit Sicherheit behaupten, daß von dieser Zeit an bis 1574 (nicht 1575, wie Wippel p. XIII sagt) keine Druckerei in Berlin bestanden habe, da der bekannte Berlinische Stadtphysicus Matthaeus Fleck sein:

Ein Erinnerung, was die Oberkeit zur | Pestilentz zeit bestellen, und wie | sich meniglich for solcher grausamen Seuch pre= | serviren, auch aus rechtem grund der Ertz= ney cur= | iren soll, der gantzen Mark zu Brandenburg, | Sonderlich aber beiden Stedten, | Berlin und Cöln an

der Sprew | zu nutz gestellet | durch | Mattheum Flacicum Cycneum | der Ertz- | ney Doctorn und Physicum | Berlinensem | Wittemberg | Gedrukt durch Hans Lufft | 1566. 4to.

nicht in Berlin drucken ließ und vornemlich, weil im folgenden 1567sten Jahre Joh. Eichhorn zu Frankfurt a. O. für die ganze Marck privilegirt wurde, 1572 aber die Augsburgische Confession bei ihm und nicht in Berlin gedruckt wurde. Die Notiz im Anhange zu Cosmar's Sagen aus Berlins Vorzeit, daß Chnustinus seine: Hoffarbe und Kleidung Christi, vom Kreuz und Leiden (Leben) der Christen, habe 1564 in Berlin drucken lassen, müssen wir durchaus in Frage stellen, der Verfasser hatte diese Stadt damals längst verlassen. Was aber endlich drei andere Druckwerke aus den Jahren 1570 und 1571 betrifft, so halten wir uns ermächtigt, auch diese als ungehörig abzuweisen. Des „Georg Coelestinus Leichpredigt aus dem 39. Psalm uber dem Begräbniß des Edlen und Ehrenvesten Georgen Pocks von Loberüß und Gutmannsdorf Fürstl. Lignizischen Briegischen Stalmeisters, gethan im Thum-Stifft zu Cöln an der Sprew d. 24. Jan. 1570. 4. Hiebey ein Gebeth für Christliche Hoffleute gestellet" ist in Frankfurt an d. Oder gedruckt, was auch von den beiden anderen gilt [1]). — Es waren aber die Frankfurter Officinen, wenn gleich schon seit dem An-

---

1) Bericht und Vermahnung von des durchlauchtigen Hochgebohrnen Fürsten und Herrn Herrn Joachimi Marggrafen zu Brandenburg und Churfürsten Begräbniß und Dero Herrn Sohns Churfürst Johann Georgen Huldigung in deutsche Reime gesetzt. 1571. 4. (gegen Küster A. u. N. Berlin. p. 95.)

Joh. Schultetus kurze und einfältige Leichpredigt über der Sepultur Caspar Meinawen. Churf. Brdg. Geheimen Cammer-Secretair a. 1571. d. 23. Oct. in St. Nicolai Pfarrkirchen in Berlin gethan aber gedrukt zu Frankfurt.

1573. Das Edikt Johann Georgs vom Sonntag nach Circumcision. Dom. über die Reform der Universität Frankfurt, der besseren Besoldung der Lehrer, der Einrichtung einer Oeconomie für die Studenten, über die Verpflichtung der Behörden, sämmtliche Prediger- und Lehrerstellen nur mit Leuten zu besetzen, welche in Frankfurt studirt, ist wie einige andere der Art sicherlich nicht in Berlin gedruckt. 1 Bl. fol. max.

fange des Jahrhunderts errichtet und unter Joachim II. durch Joh. Eichhorn gefördert, vornemlich um das Jahr 1570 thätig [1]. Thurneisser hatte sich bekanntlich eine geraume Zeit hier aufgehalten, um seinen Pison und wir fügen hinzu sein großes Prognosticum [2] hier drucken zu lassen; wohl einsehend, daß man seine Schriften suchte und theuer bezahlte, bemühte er sich nun selbst, den möglichst größten Nutzen daraus zu ziehen und eine eigene Druckerei anzulegen, welches wahrscheinlich im Jahre 1572 oder 1573 geschah; die Briefschaften gerade aus diesen Jahren sind nach Basel gewandert, mit ihnen sicherlich auch das Privilegium, deshalb läßt sich die Zeit nicht genauer angeben [3]. Genug, als Churfürst Johann Georg 1571 mit seinem Hofe nach Frankfurt kam, um sich huldigen zu lassen, hier aber jedermann von dem Wunderthäter und gar geschickten Arzte zu ihm sprach, man ihm einige Bogen des eben im Druck befindlichen Pison vorlegte, endlich aber die Churfürstinn von einer langwierigen Krankheit durch Thurneissers Mittel genas — da war sein Glück gemacht, denn der Churfürst nahm ihn zum Leibarzt an, überließ ihm das graue Kloster zur Wohnung, zur Aufstellung seiner Sammlungen, seiner Buchdruckerei,

---

1) Die Geschichte der Buchdruckereien zu Frankfurt an der Oder bleibt einer späteren Abhandlung vorbehalten.

2) Es ist dies ein, durch den berühmten im Nov. 1572 in der Cassiopeia erschienenen 1574 wieder verschwundenen Stern, veranlaßtes Prognosticum, welches aus zwei großen Blättern besteht, jedes aus zwei andern in der Höhe zusammengesetzt, davon das erste fast ganz von einem großen astrologischen Holzschnitt eingenommen wird. Das Prognosticum ist auf die Jahre 1573 bis 1575 im Voraus in Reime gestellet. Da Thurneissers Berliner Druckerei erst 1574 zu Stande kam, so ist dies Werk wohl noch von Eichhorn in Frankfurt gedruckt, wenn es nicht ein erstes Produkt seiner Berliner Officin ist. Ueber den Stern s. Tychonis Brahi. Astronomiae instauratae Progymnasmata. Francof. 1610. 4. im 2. Abschn. und Keppler d. stella nova. Pragae 1606. 4.

3) Daß für Thurneisser und die Geschichte seiner Druckerei nicht wohl Genügenderes geleistet werden kann, als Möhsen in seinen Beyträgen zur Gesch. d. Wissenschaften in der Mark Brdg. Berlin 1783. 4. darbietet, ist fast überflüssig zu bemerken. So sei denn seiner in Pietät und Dankbarkeit gedacht. Neuerdings behandelte Bellermann in seiner Schrift das graue Kloster in Berlin 1823. 8. S. 61. flg. diesen Gegenstand, und Gmelin Gesch. d. Chemie I. 267—76.

Schriftgießerei und Formschneiderei [1]). Wir gedenken absichtlich der Einzelheiten seiner Geschichte nicht, um zur Thätigkeit seiner Druckerei überzugehen. Ausgestattet mit vielen deutschen und lateinischen Lettern und versehen mit hebräischen, syrischen, arabischen, persischen, türkischen, indischen, abyssinischen, koptischen, armenischen, samaritanischen, griechischen, slavonischen und anderen Typen, war der merkwürdige Mann gar wohl im Stande, die Reihe glänzender Werke aufzustellen, welche seines Namens Gedächtniß in der Culturgeschichte der Mark mit Recht verewigten. Bevor wir jedoch zu diesen und den gleichzeitigen Drucken übergehen, scheint es zweckmäßig, gleich hier das Geschichtliche über die sämmtlichen Drucker Berlins im 16ten Jahrhundert zusammenzustellen, damit die Reihe später nicht wieder unterbrochen werde. Nachdem Thurneisser bis 1578 im Kloster thätig gewesen, verkaufte er die früher seinem Bruder Alexander zugedachte Buchdruckerei seinem bisherigen Setzer Michael Hentzken. 1581 erscheinen bereits die Erben dieses Hentzke als Besitzer der Druckerei auf den Titeln der Bücher; doch 1581 tritt auch Nicolaus Voltz schon ein. 1583 und 1584 scheint derselbe den Gebrauch und die Nutznießung derselben seinem Tochtermanne, dem Rector des Gymnasii zum grauen Kloster überlassen zu haben, denn dieser — Wilhelm Hilden mit Namen — druckte auf seinen Werken sumptibus ac typis oder typis ac impensis autoris, bediente sich indessen des Martin Trogel als Werkführers, nachdem er für eine Dedication an Kaiser Rudolph II. ein Privilegium auf zehn Jahre erhalten [2]). — Ein an Hilden ergangener ehrenvoller Ruf nach Frankfurt veranlaßt den Wiedereintritt des Nicolaus Voltz [3]). — Mit dem Beginn des

---

1) In der Mitte Julius 1571 giebt ihm die Churfürstinn Sabina schon den Titel als Leibarzt, den er aber im Mai noch nicht führte. Möhsen. S. 85.

2) cf. Wippel XV. Gessner 3. 233. Küster z. Seidel 170.

3) Nach Voltzens Abzug ist geraume Zeit keine Druckerei in Berlin, denn alle von 1590—97 erschienenen Werke Ringwalds, Hildesheims, Caminaei, Cuno's sind zu Frankfurt gedruckt, wo Voltz, beiläufig gesagt, noch bis 1619 lebte; für

Jahrhunderts erscheint Christ. Runge, eigentlich schon 1599, aus Neu-Damm von Churfürst Joachim Friedrich berufen. 1607 folgt ihm sein Sohn Georg bis 1640, dessen Wittwe führt das Geschäft fort, nachdem Churfürst George Wilhelm die Confirmatio Privilegii ertheilt. Ihr Sohn Christoph ist der letzte Drucker im Kloster, welches er im Jahre 1660 verläßt. Denn als Churfürst Friedrich Wilhelm diese Gebäude zu einem Magazin und Zeughaus einrichten läßt und Christoph vergeblich auf Entschädigung für das seinem Großvater ertheilte Versprechen freier Wohnung dringt, erlangt er nur für sein im Jahre 1659 in der Klosterstraße neben der Parochialkirche angekauftes Haus ein Privilegium exemptionis. Seine Wittwe heirathet den Dav. Saalfeld und bringt ihm die Officin zu, diesem folgt Joh. Lorentz, diesem als erster Hofbuchdrucker des großen Churfürsten Georg Schultz (s. Crusii Vergnügung müßiger Stunden 6. 19.) im Jahre 1685 stirbt er, ihm folgt Ulrich Liepert, Christ. Süssmilch, Dan. Andr. Rüdiger, bis sich im Jahre 1700 bereits zwölf Druckereien namhaft machen lassen.

1574.

Aestimatio | Materiae Medicae Utriusque generis, nec non | aliarum rerum omnium in pharmaco- | poliis venalium, ad aequum et justum precium revocata, in | gratiam et usum publicum civitatum Marchiae | Brandenburgensis. | Authore | Matthaeo Flacco. D. Berli- | nensis Reipubl. Medico Physico. | anno MDLXXIIII. cal. Septem. |

Vollkomene Taxa aller Materialien, so in den Apoteken verkaufft werden.

Excusum Berlini | in Monasterio | Leucophaeo | anno MDLXXIV.

37 Bl. 4to. 2. 3. A — H. 2.

---

seine Thätigkeit bereits im J. 1595 in Frankfurt, spricht nächst andern die von ihm gedruckte Leichpredigt des Phil. Agricola auf Elisabeth Magdalena. 1495 steht auf dem Titel.

Die Dedication an die Bürgermeister und Rathmänner der Städte der Mark Brandenburg. Churfürst Johann Georg hatte, die mannigfaltigen Misbräuche abzuschaffen, den Berlinischen Stadtphysicus Flek und den Bürgermeister von Brandenburg Lucas Schott zu Visitatoren ernannt, sie entledigten sich ihres Auftrages und arbeiteten demnächst unsere Aestimatio aus, welcher die Dresdnische zum Grunde gelegt wurde; versuchsweise führte man sie zuerst auf fürstlichen Specialbefehl in den beiden Berlinischen Apotheken ein; je nachdem sie günstig oder nicht aufgenommen werden würde, wollte Flek sein Dispensatorium folgen lassen, allein dies erschien nicht. An die Vorrede schließt sich eine Unterweisung von Gewicht und Maaßen, dann Ps. I. Continet simplicem materiam medicam. Herbae et folia, Allerlei Kräuter und Bletter, die in den Apoteken gebraucht werden, sol man ein handvol geben, wie folgt:

	Ein hand vol.
Abrotanum mas — Eberaute Stabwurtz.	2 pf.
Absinthium vulgare — Wermut u. s. w.	1 „

Ps. II. Continet materiam medicam compositam. Syrupi simplicis et Juleb u. s. f.

Ueb. Matth. Flek in seinen Berliner Verhältnissen s. Küster A. u. N. Berlin I. 133. Derselbe z. Seidel S. 116. Act. Med. Berol. II. 8. Sein Bildniß auf der bekannten Medaille z. B. bei Möhsen. Rudolfi: Recent. aevi numism. p. 54. 124. No. 219.

Onomasticon Polyglosson, multa pro medicis et Chymicis continens. Berlini 1574. 8. *

Dieser erste Theil des Onomasticon von 1583 befindet sich in keiner der uns zugänglichen Berliner Bibliotheken und scheint allerdings sehr selten zu sein; dennoch wäre er gerade als Thurneissers erstes Werk interessant.

1575.

Ἐυπορασδηλωσις. Das ist ein genügsame uberflussige und ausfierliche erklerunge, oder erleuterunge, und verstandt der Archidoxen Leonhart Thurneissers zum Thurn, Anno 1570 zu Munster in Westphalen und jetzt Anno 1575 zu Berlin wider auffs neiw gesprechs und Reimen weis außgangen u. s. w. u. s. w. Durch Leonhart Thurneisser zum Thurn. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter. Anno 1575. Fol. *

Ueber das Sachliche in Betreff dieses Buches, s. Möhsen S. 77. 106. 191.

Archidoxa. Darin der recht war Motus, Lauff und Gang, auch heimligkeit, Wirckung und Krafft, der Planeten, Gstirns, und gantzen Firmaments Mutierung, und ausziechung aller Subtiliteten und das Fünffte wesen u. s. w. Zum andern mal und jetzt von newen gemert, und sampt dem verstand der Caracter an tag geben, Durch Leonhart Thurneisser zum Thurn. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter. 1575. Fol.

Vergl. Möhsen p. 74. 101. 106. 191. Ueber die erste Ausgabe: Münster 1570 s. Niesert Beiträge z. Buchdruckergeschichte Münsters p. 39. Der Catalog der von Zurmühl. Bibliothek (Münster 1821) S. 310 No. 65 giebt irrig 1569 als Druckjahr an. *)

---

*) Allerdings ist die Vorrede auch datirt: Munster in Westualen am tag Andrei des heiligen zwelfpotten a. 1569, ja und am Schluß steht: Gedruckt zu Munster in Westualen durch Johann Ossenbrieg auf Verlegung H. Herrn Leonhart Thurneyssers zum Thurn 1569, dennoch aber ist das Buch wahrscheinlich durch die Vollendung der Kupferstiche verzögert, erst 1570 ausgegeben worden, denn diese Zahl befindet sich sowohl bei dem hinter der Vorrede befindlichen Portrait Anno aetatis XL anno Chr. MDLXX, als auch über dem Wappen, welchem hier wider Gewohnheit drei Hüte und eine mystische Figur beigefügt sind. Daß Thurneisser, die für seine größeren Werke bestimmten Holzschnitttafeln, später auch zu anderen, weniger ernsten Zwecken benutzte, beweist unter

ΩΔΗ ΕΙΣ ΕΥΩΧΙΑΝ ΓΑΜΙΚΗΝ | Clarissimi et Do- | ctissimi viri D. Joannis | Slezeri artis medicae doctoris | et honestissimae virginis Catharinae Johan- | nis Mittelstrasii | piae memoriae | filiae etc. | scripta a | Jacobo Sagittario | Berlinensi | Excusum Berli- | ni in Monasterio | Leucophaeo | anno MDLXXV.

4 Bl. 4.

Leich Predigt bei der Sepultur und der Begräbniß der Durchlauchtigsten und Hochgebornen Fürstin und Frauen, Frauen Sabinen, gebohrner und vermählter Marggräfinn und Churfürstinn zu Brandenburg. Gethan durch Georg Coelestinus. Berlin 1575. 4. * 1)

Küster A. u. N. Berl. I. 82.

1576.

Βεβαίωσις ἀγωνίσμου. **Das ist** Confirmatio Concertationis **oder ein Bestettigung deß Jenigen so Streittig, Häderig, oder Zenkisch ist, wie dann auß unuerstandt die Neuwe und vor unerhörte erfindung der aller Nützlichesten und**

---

anderen dies, daß die Tafel, welche in unserer Ausgabe der Archidoxa sein Bildniß umgiebt, demnächst zu einem Hochzeitcarmen eines Hrn. van de Waeter, dessen Schwester einen Hrn. Martitz heirathete, benutzt wurde, ein allerdings etwas barokkes Ornament für diesen Zweck.

1) Dagegen gehören des Joh. Schultetus Einfältige und ordentliche Erklärung aus Gottes Wort Joh. I. 1 — 14 in etlichen Predigten gehandelt, im Neuen Stifft zu Cöln 1575. 4. nicht der Berliner (Küster l. l. 91) sondern der Frankfurter Officin an. Mit größerem Rechte wiederum, so weit sich aus Aehnlichkeit der Typen, des Papiers u. s. w. schließen läßt, wird folgendes Büchelchen für Berlin in Anspruch genommen. Es ist das aber (wie die vom Sontag nach Lätare 1575 aus Cöln a. d. Spree datirte und an Elisabeth Magdalena gerichtete Dedication des Hrn. Cölestinus aussagt) eine deutsche Uebersetzung der Erklärung des Ostergesanges von Urbanus Rhegius.

Der Geist- | lich Ostergesang, | Cum Rex Glo- | riae Christus | Von dem herlichen | Sieg und Thriumpf | Christi | Vor XLI Jharen durch | Urb. Rhegium ausgelegt, Jetzt | auffs new zu Durk (sic) ver- | fertigt | durch | Georgium Coelestinum D. | Anno MDLXXV. | 20 Bl. 4. a_2 — E_3.

Menschlichem geschlecht der Notturfftigesten kunst des Harnnprobirens ein zeitlang gewest ist. Welcher Kunst Grundt und Fundament hierin durch den Inventorem Leonharten Thurneisser zum Thurn etc. an Tag geben. Gedruckt zu Berlin im Grawen Closter, Anno MDLXXVI. Fol. * [1])

Möhsen S. 69. 72. 73. 85. 101. 192.

1577.

Balth. Leutingeri nomine scholae Colon. ad Sueuum gratulatio pro instauratione publicae tranquillitatis, resurgentis post funestissimam cladem tum Coloniae, tum Berlini, Marchiae civitatum contiguarum, pestis contagione acceptam anno 1576. Berlini 1577. 4. *

Aus Küster Bibl. March. 801 in Wippels Abhandlung übergegangen. Ueber Balth. Leutinger den Bruder des berühmteren Nicolaus s. Küster z. Seidel p. 137 u. Schlicht. Saldrische Nebenstunden. 2. 57.

Ein Kurtzer und Einfeltiger Bericht, Leonhart Thurneyssers zum Thurns, Churf. Brandenburgischen bestalten Leibs Medici über den 136 unnd inn disem lauffenden 77 Jar am 19 tag Octobris erstlich erschinenen Cometen, aller Welt zum Dienst und getreuwer Warnung publicirt. Amos 3. So ein Leuwe prüllet, wer ist der nicht erschrecke, So nun der Herr Gott redet, Wer wil nicht prophetirn. Jeremie 14. Meine Augen werden Tag und Nacht weinen, unnd nicht auffhören, denn mein Volk wirdt ein große Verderbnis

---

1) Von einer in dieses Jahr gehörigen Sammlung: Deutsche Gesänge, wie dieselben im Domstift zu Cölln an der Sprew gebraucht werden, Berlin 1576, welche auf Befehl der Churfürstinn Sabina veranstaltet worden sein soll, ist nichts Näheres zu ermitteln. cf. Küster Access. ad bibl. March. p. 86.

und Schaden leyden, und von einer grausamen Plage umbkommen. Ezechiel 3. Du aber solt dir nicht förchten, auch ab jhrer rede nicht erschrecken, ob sie dir widerbellen etc. so sage du jhnen gleichwol meine Rede Gott gebe sie gehorsamen dann, oder nicht.

In f. Gedruckt zu Berlin. bey Michael Hentzken.

36 S. 4.

Mit in Holz geschnittenen Bildern des Merkur, der Isis und eines türkischen Orakels zu Tauris.

Möhsen S. 192. Das Exemplar der Königl. Bibliothek enthält Zusätze von der Hand des Verfassers und trägt, wie viele Thurneissersche Handschriften und einige Bücher, welche aus Aschenbrenners Bibliothek in die Churfürstliche übergingen, das Doppelsignet eben dieses Aschenbrenner und seiner Gattinn. Es ist dasselbe etwa $1\frac{1}{2}$ Zoll hoch und einen Zoll breit, links: Wappenschild: drei Rosen, darüber eine Art Helm mit drei Aehren, oben ein Band [15. Die Zeit bringt Rosen. 88.] unten im Monogramm Aschenbrenners Namen. — Rechts das Wappen der Frau, im obern Felde drei Sterne, ein Regenbogen, im untern ein Einhorn. Statt des Helms: ein Einhorn, Oben ein Band: [Nach diser Zeit, die ewige Freit]. Das Ganze begleitet von den Namen: Michael Aschenbrenner — Christina Aschenbrenner. Aschenbrenner war im J. 1549 in Bernau geboren, nachdem er in Berlin seine Schulstudien vollendet, wurde er in Halle Schüler des Wulf Pistorius, kehrte als Sekretair der Churfürstinn Sabina nach Berlin zurück, erlernte in Cüstrin die Apothekerkunst, die Alchemie, Chemie u. dergl., wurde Hofapotheker und des Churfürsten Johann Georg „Geheimer Diener“ endlich Münzmeister und des Römischen Reichs oberster Sächsischer Guardin; begnadigt mit dem Privilegium beider Apotheken zu Berlin und Cöln, diente er dem Churfürsten 39 Jahre lang. — Seine Gattinn ist des bekannten Paul Musculus Tochter. Beide wurden in der Nicolai-

kirche unter dem Glockenthum beigesetzt. cf. Hier. Prunner Leichenpredigt auf Aschenbrenner. (Wittenb. 1605. 4.)

Unser von Gots gna= | den Johansen Georgens Marg= | graffen zu Brandenburgk, des heiligen Römi= | schen Reichs Ertz Camerers und Churfürsten, In Preuss | en, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden, und | in Schlesien zu Crossen Hertzogen, Burggraffen | zu Nürn= bergk und Fürsten | zu Rügen | Visitation und Consisto= rial= | Ordnunge |

(Kleines churfürstliches Wappen von sechs Schilden, in Mitten der Scepter, oben der Churhut im Holzschnitt.)

Anno MDLXXIII Außgangen, und | im 1577 jahre ander= weit gedruckt zu Berlin | durch Michael Hentzken. |

4. 165 S.

Nachdem im Jahre 1572 die neue Kirchen=Ordnung bei Joh. Eichhorn in Frankfurt erschienen, wurde auch eine allgemeine Kirchenvisitation zur Abhülfe aller bestehenden Misbräuche und Mängel im Gottesdienste wie in Kirchensachen höchst nöthig. Zu diesem Behufe erschien im nächstfolgenden Jahre eine eigene Visitation und Consistorialordnung zu Tham in der Neumark. Alle zehn Jahre nemlich sollten die betreffenden geistlichen und weltlichen Commissarien die sämmtlichen Kirchen des Landes bereisen, um sowohl Lehrer als Gemeindeglieder in Glaubenssachen, wie auch in Betreff ihres Wandels zu erforschen und zu prüfen. Bei dieser Angabe des Hauptzweckes der neuen Einrichtung uns begnügend, verweisen wir für die fernere Geschichte, namentlich für die Einzelheiten unserer vier Jahre später erschienenen Berliner Ausgabe auf Schmidt Brandenb. Kirchen=Gesch. p. 237, und bemerken nur noch, daß uns die erste Ausgabe (Tham 1573) 196 S. 4. durchaus gleichlautend aber mit größeren Typen („gedruckt zum Tham in der Newe Marke durch Christoff Rungen") ebenfalls vorliegt; daß

endlich ein drittes Exemplar wie es scheint der Neudammer Probedruck, unpaginirt und ohne Titel, voll handschriftlicher Verbesserungen und Umschreibungen, der Beachtung in liturgischer Hinsicht nicht unwerth zu sein scheint. *)

Brevia- | rii, Collegiatae, Ec- | clesiae Coloniensis, in | Marchia cis Sueuum, li- | beralitate et beneficen- | tia Illustrissimorū principum Electorum Bran- | denburgicorum fundatae, | et quasi per manos sin- | gulari pietate et indu- | stria, ad normā sanctae | Apostolicae antiquitatis, | ab omni idolatria su- | perstitione et abusu, posteris | traditae, vindicatae et repurgatae | Pars prima. Continens dispositionē | Psalterii ad horas, ut | vocant, canonicas. | In gespaltener Columne zur Seite: Ein kurtzer Außzugk des Tagampts, | der Bettstunden u. s. f. Impressum Berlini | Anno restauratae salutis 1577.

Im oberen Theile der Holzschnitteinfassung ist Thurneissers Wappen.

Fol. 1. v. David mit der Leier, darüber REX DAVID, darunter anno 1577.

Die

---

*) Das bedeutendste Werk, welches aus der Officin zum Tham hervorging, ist ohne Zweifel folgendes: Das Buch der versiegelten | Rede, des Propheten Danielis, am zwölften Ca- | pitel, klarer Grundt und Bericht, wie das Thier, der Anti- | christ zu finden und zu erkennen sei, aus dem ge- | melten Propheten, und der Offenba- | rung Johannis. | Dis Buch erkleret Erstlich die Zalen der Offenba- | rung Johannis, wie sie mit den Zalen des Propheten Danielis | stimmen, eigentlich und mit Namen den Antichrist | nennen, desselben gleichen die gewisse Jar- | zal des Antichrists anzeigen und | vermelden | Zum andern | Erkleret die | s Buch, nicht allein die | Zalen der Offenbarung Johannis ꝛc. Durch Abrahamum Abdeel, sonst genandt Schönwaldt | Gedruckt zum Tham in der New. Mark, | durch Christoffel Rungen | Anno MDLXXII. Fol. 2 Bl. Dedicat. 1 Bl. Errata. 30 Bl. Text. Aus dem Jahre 1571 sind uns zwei Leichenpredigten Gregorius Willichius Leichtpredigt (sic) von dem christlichen Abschied aus diesem Jammerthal des ꝛc. Hrn. Johannsen Marggraf zu Brandenburg und des Georgius Cölestinus Trostschrift an die Marggräfin Catharina (Küster A. u. N. Berlin I. 80.) bekannt, für das Fortbestehen der Officin aber, wenigstens bis zum Jahre 1603, sprechen die in diesem Jahre hier erschienenen: Vier Trostpredigten über der | christlichen Leiche der weiland durchlauchtigsten Fürstin, Frau Catharine Kurfürstinn des churfstl. Hofpredigers Johann Flek. — Ueber ihn s. Küster A. u. N. Berlin I. 133, der jedoch diese Schrift nicht gesehen hat.

Die Figur umgeben von: Laudate dominum omnes gentes. 10 Bl. Vorrede des Paul Musculus, folgen 16 Bl.: Tabula, Diarium, Psal- | modiam, Cantica et Pre- | ces Ecclesiae per hebdoma- | dam continens. —

Jedes Blatt in einer stets wiederkehrenden Leiste in Holzschnitt. Es folgt:

Dispositio Psal- | morum ad horas, ut | vocant, canonicas. | Disposition, Ordnung und Austheilung der | Psalm über das gantze Jar u. s. w.

Derselbe Holzschnitt wie oben David nur MDLXX 4. (sic) ohne Seitenzahl. A—N_2 und 2 Bl. Errata. 325 Bl. 4.

Ueber dieses mit vier Quartbänden vollständige Prachtwerk giebt, was die historischen Verhältnisse betrifft, die Vorrede selbst die besten Aufschlüsse, Paul Musculus erwähnt in derselben, wie der Churfürst die mannigfaltigen Misbräuche im Ceremonial und den Kirchenübungen abzustellen, seinen Bruder Andreas, den Georg Coelestin und ihn selbst beauftragt habe: „eben die Ceremonien und Kirchenubung mit Fleiß zu erwegen, das Cantional, Missal und Breviarium zu ubersehen und zu verbessern" welches sehr ehrenwerthen Auftrages sie sich hierdurch entledigten. Es besteht aber dieses Werk aus sieben Theilen, welche äußerst selten vollständig beisammen sind. Der erste enthält die Ordnung aus dem Psalter täglich zu singen, der andere die vier Advents-Sontage, der dritte Weihnachten, Neujahr, Heil. drei Könige und die Sontage nach Epiphanias, der vierte die Sontage Septuagesima, Sexagesima, die sieben Fasten-Sontage, den grünen Donnerstag, Charfreitag, Osterabend; der fünfte die Ostertage, das Himmelfahrtsfest und Pfingsten, der sechste die Sontage von Trinitatis bis Ende des Kirchenjahrs (Kirchweihe), der siebente die Ordnung an den Festtagen der Heiligen, worunter die Festtage der beiden Patrone des Dohmes, nämlich der Maria Magdalena und des heiligen Erasmus, endlich ein Commune Sanctorum.

cf. Küster Alt u. N. Berlin I. 41—44. Bibl. Brand. p. 144. Möhsen S. 117.

Klarer Aufszugk der | Propheten und Weissagung, auch der | Erklerenden Zeichen deß Sons Gottes selber, und | der gantzen heiligen Schrifft Offenbarung, uff den baldt herantrettenden Jüngsten Tag seines Gerichts, Auch den schrecklichen Ertzfeindt deß Christlichen Namens den | Türcken augenscheinlich gehende, sampt drey schö= | nen Geistlichen Gesengen, zu Ende desselben | Gedichts. | Alles zu Lob und Ehren der heiligen | Göttlichen Dreyfaltigkeit, und dem Durchlauch= | tigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn, Herrn Augusto, Hertzogen zu Sachssen, deß heiligen Römischen | Reichs Ertzmarschalcken und Churfürsten etc. | Reimweiß gestellet, durch | Philippum Agricolam Islebium. | Gedruckt zu Berlin | im Grauwen Closter. Anno 1577. |

28 Bl. 4to. A_2 - G_3.

Christliche Glückwün= | schung, dem aller Durchlauchtigsten | Großmechtigsten und unüberwindlichstē newen erwelten Römischen Keyser, etc. Rudolpho dises | Na= mens deß Andern, etc. Sampt schöner Er= | manung zu allen Chur unnd Fürsten deß Heili= | gen Römischen Reichs, Auch aller Potentaten der gantzen | Christenheit, wie sie trewlich und embsig in jhren Kirchen | beten, und Gott wider den Ertzfeindt deß Christlichen Na= | mens anrueffen, und in sonderm Fleiß und Gehorsam, bey | zeit dem Keyser, jrem und unserm aller Gnedigsten Herrn, | wider gemelten feindt, hülff und beystandt leisten, und | entlich deß Siegs unter der Haupt und Blutfahnen | Christi, mit frölichem und freidigen Hertzen | gewarten sollen, | Neben einem schönem

Gesange, darin | der Keyserlichen Mayestet Namen und | Tittel begrieffen, | Durch Philippum Agricolam Islebium Reim= | weiß gestellet, | Gedruckt zu Berlin | im grawen Closter, Anno 1577.

24 Bl. A_2 — F_3. 4to.

Nicht auf dem Titel namhaft gemacht, dennoch aber interessant, ist die Uebersetzung einiger prophetischen, zu Würzburg, wie es hieß, im J. 1571 aufgefundenen Verse, in Form und Inhalt, so vielen anderen jener Zeit ähnlich; die Deutung fügt Agricola ebenfalls in seiner Poesie hinzu.

In nuptias Or- | natissimi humanitate, do- | ctrina et generis splen- | dore juvenis D. Georgii Schollii, | D. Lucae Schollii, olim Consulis vigilantissimi ac Pharma- | copolae in inclyto Brandeburgo, filii Sponsi: et hone- | stiss. et castiss. Matronae Ave Dethers honest. et peritiss. D. Sebastiani Richters pharmaco- | polae Berlinensis, Viduae relictae Sponsae etc. | Carmen M. Martini Montagii Brand. verbi divini | Ministri in Neobrandeburgo | Marchico. | Berlini | Excudebat Michael Hentzke, anno | 1577. 4. 3 Bl.

Ueb. Mart. Montag s. Küster Bibl. Brandenb. p. 427. *)

---

*) Daß die von Steinbrecher entworfene am 8. Sept. dem General=Superintendenten Musculus und dem Kanzler Distelmeier übergebene Schulordnung für das Gymnasium zum grauen Kloster auch im Jahre 1577 im Druck erschienen sei, berichtet außer Dietrich niemand. Sehr richtig bemerkt indessen Büsching in der Gesch. d. Berlin. Gymnasii z. gr. Kloster. Berlin 1774. 4to. p. 8, daß Dietrich ehrlicherweise hinzufüge, er selbst habe niemals ein Exemplar derselben gesehen, weshalb die Nachricht, da auch Küster, Bekmann u. a. m. eine solche Schulordnung nicht kennen, wohl auf einem Irrthum beruhe. Dazu kommt daß der Churfürst dieselbe erweislich erst 1579 bestätigt hat, sie aber früher wohl nicht gut im Druck erscheinen konnte, wobei wir schlieslich der ausdrücklichen Worte des Rector Hilden in seiner Antrittsrede vom J 1581 gedenken müssen, welche folgendermaßen lauten: „si quidem scripta statuta non habetis etc.“ Ueber den Inhalt dieser ersten schriftlichen so wie der später im J. 1591 gedruckten Schulordnung s. Büsching S. 8. 9. 11.

1578.

Historia sive descriptio plantarum omnium, tam domesticarum quam exoticarum: Earundem cum virtutes Influentiales, Elementares, et Naturales, tum Subtilitates, necnon Icones etiam veras, ad vivum artificiose expressas proponens etc. etc. A. Leonhardo Thurneissero zum Thurn conscripta. In f. Berlini. Excudebat Michael Hentzske. Anno MDLXXVIII. Fol.

Möhsen p. 106. 116. 123. 193. An letztern Orte auch über die deutsche Ausgabe desselben Werkes.

Epithalamion | In honorem nuptiarum cla- | rissimi et ornatissimi | viri D. Matthaei Cunonis | Philosophiae et le- | gum Doctoris, nec non celeberrimae Acade- | miae Franco- | fordianae ad Oderam Syndici, et | castissimae pulcherrimaeque Virginis Annae | amplissimi viri D. Doctoris Heinrici Gold- | beckii | illustrissimi Principis Johannis Georgii | Marchionis Brandenburgensis, Ele- | ctoris consiliarii | filiae. | Autore M. Erhardo Scheubelino | Regiomontano | Berlini | excudebat Michael Hentzke | Anno MDLXXVIII | die 22. Sept. 4to. 4 Bl.

Von dem heiligen Triumph und gehaltenen Kampff. Durch Philippum Agricolam Islebium. Berlin 1578. *

Von diesem in Versen geschriebenen wahrscheinlich dramatischen Werke berichtet Gottsched in dem „Nöthigen Vorrath zur Geschichte der deutschen dramatischen Dichtkunst" I. 119 und aus diesem Korbes S. 417.

Ode de Persona Officio | et beneficiis spiritus sancti | amplissimis et | prudentispimis (sic) sin- | gulari doctrina, prudentia et virtute | praestantibus Dominis D. Georgio | Mollero, D. Georgio Teuichio Rei- | publicae Coloniensis ad Sueuum con- | sulibus et D. Johanni Mollero et reli- | quis Dominis

senatoribus perpe- | tua observatione | colendis | a | Johanne Freiero | Cantore scholae ad divum Petrum. | Berlini | impressa per Michaelem | Hentzsken. Anno | MDLXXVIII. 4to. 4 Bl.

1579.

Tomus primus | (et secundus) Epistolarum | Doct. Mart. Lutheri | scriptarum, ab anno MDVII | usque ad 22 anno 1556 a Johanne Aurifabro collectus et editus. | Nunc vero in usum | ecclesiarum marchicarum | et vicinarum comparatus, et triplici indice locuple- | tatus, studio, sumptibus et impensis Georgii Coelestini. Doct. 4to.

Luthers Bildniß im Holzschnitt, daneben G. C. D. | F. F.

Berlini | impressus per Michaelem Hentzsken, Anno | MDLXXIX. |

Diese Ausgabe der Lutherischen Briefsammlung ist allerdings verhältnißmäßig selten, nur ist der Grund, es sei dies deshalb der Fall, weil Coelestinus nur wenige Exemplare habe abziehen lassen (Vogt Catal. libr. rar. p. 422. Catal. Bibl. Hasaean. p. 569. Bibl. Christ. 2. p. 79 n. 5051) wohl nicht der richtige, da beide Bände nur der Abdruck der Jenenser Ausgabe v. 1556 sq. sind, zu welcher Coelestin neue Titel und ein Register drucken ließ, der dritte Band erschien indessen bestimmt nicht. Ebert 12530. Ukert Leben Luth. 2. 293. Beesenmeyer in seiner Litterargeschichte der Briefsammlungen ꝛc. Lutheri (Berlin 1821.) erwähnt dieses Abdrucks nicht. Die Collation mit der Jenenser Ausgabe ergiebt, daß statt der Epistola nuncupatoria des Aurifaber (9 Bl.) an Otto Heinrich in der Jenenser, die Berliner nur enthält zuerst 3 Bl. Praefatio des Coelestin, dann 4 Bl. Index, 1 Bl. Pio lectori, Fol. 5 v. ein Epigram eines Johann F. mit den Worten Sequitur Praefatio M. Joannis Aurifabri curriculum Lutheri ab a. Chr. 1557. usque ad a. 22. luculenter describens, dies jedoch nur die 6 letzten

Blätter jener Epistola nuncupatoria mitten im Text beginnend sind.

De | Jesu Christo | dei et Mariae filio | de duabus naturis in Chri- | sto et earum unione hypostatica de communicati- | one Idiomatum et Majestatis | de ascensione Christi | in coelum et sessione ejus ad dexteram patris, deque | vera et reali praesentia corporis et sangui- | nis Christi in coena Do- | minica | propositiones | de quibus, spiritu sancto | adjuvante et gubernante disputabitur in | Academia Francofordiana | 31 Januarii | praeside Andrea Praetorio Torgense | Cum Praefatione ad Illustr. Elect. Brandenb. | Berlini. Excudebat Michael Hentzske | Anno regnantis gratiae MDLXXIX. 4to. 34 Bl.

In der am 18. Dec. 1578 geschriebenen Vorrede setzt er dem gottseligen Churfürsten für seinen Eifer zur wahren Religion und seine Liebe zu Gottes Wort ein ehrenvolles Denkmal, es erfreue aber Prinz Joachim Friedrich durch gleiche Tugend. Nach Erwähnung einiger seiner homiletischen Leistungen kommt er auf das ihm übertragene Hofpredigeramt zu sprechen, wie er demselben nicht gewachsen, es niederzulegen gesonnen sei u. dergl. m. Die Predigten des Wolfg. Peristerus (s. unt.): Von der herrlichen und sieghaften Himmelfahrt und Sitzung zur Rechten Gottes Jesu Christi" erschienen nicht in Berlin, sondern in Rostock. —

1580.

Allmanach und Schreib Kalender, sampt verenderung deß wätters, mit eingefürter Practick, auff das Jar nach der Gnadenreichen Geburt Jesu Christi, unsers Erlösers. MDLXXX. Welcher Kalender, nechst Göttlicher Allmacht, und des Fati verhencknus, auf rechter eigenschafft, auch Auff und Nidergang (und dann anderer

Constellationibus) des Fixen und jrrenden Gestirns Calculirt und beschriben, durch Leonhardt Thurneysser zum Thurn, Churfürstlichen Brandenburgischen bestalten Leibs Medicum. Mit Römischer Keyserli. May. freyheit, Gedruckt zu Berlin bei Michel Hentzken. 4to.

Ueber Thurneissers Calenderdruckerei und den Vertrieb derselben theilt Möhsen, gründlich wie immer, S. 120 flg. das Nöthige mit, Einiges nur sei vergönnt hinzuzufügen. — Die Königliche Bibliothek besitzt nicht ein sondern zwei Exemplare des Calenders von 1580, der erste derselben, für Thurneissers eigenen Gebrauch bestimmt, enthält unter mancherlei Notizen auch einige biographische, alles von seiner Hand. Z. B. Jenner 12. fur ich von Basel. 13. Straßburg. 16. Speyer. 18. Wormbs. Hornung 5. kam ich wider gen Berlin. 12. kam der Churfürst wider gen Berlein von dem Saxen. April 21. hat die Churfürstinn empfangen. Der zweite aber (Mspt. Boruss. IV. 121) für die Churfürstinn Catharina enthält auf den ersten Seiten ein System mystischer Lehrsätze über Weissagungen u. dergl. dann die bekannten Andeutungen und Erklärungen der in den Calender gedruckten lateinischen Buchstaben, endlich specielle diätetische Vorschriften für die Churfürstinn, welche sich zu dieser Zeit in gesegneten Leibesumständen befindet. — Das Exemplar des Calenders von 1578 ist durch die Beischriften einiger fürstlichen Personen interessant. Man findet hier: Johann George von Anhalt und sein Divinum auxilium maneat nobiscum. Christians von Anhalt und sein O. G. G. A. S. Anna Maria Prinzessin von Anhalt, Herzogin von Liegnitz mit 15. F. 78 und IR. MD. DG. Die Churfürstinn Elisabeth 15. G. H. E. R. (im Monogramm) 78 und IR. M. DD. HG. Elisabeth geborene Fürstinn zu Anhalt und Churfürstinn zu Brandenburgk. Mppria." Der von 1582 giebt am Schluß Hentzkens Signet (Georg mit dem Lindwurm Victoria nostra in hoc) und darunter: Gedruckt zu Berlin. In Verlegung Simon

Hütters und Sigmundt Feyerabendts und ein in Zink gestoche-nes mystisches Bild. Unser Exemplar war wiederum für die Churfürstinn bestimmt. Thurneisser schrieb auf das Vorsetz-blatt: „Ew. Churfl. Gnd. haben durch göttliche gnadt empfan-gen ungefärlich den 8. 9. oder 10. tag Aprillis. Jenner d. 9. tag werden Ew. Churfl. Gnd. sich anfahen zu fuelen, das die Geburt sich zu dem Wereltth schicken will."

Die Reihe dieser Calender beginnt 1572 und geht unun-terbrochen bis 1584, welches Möhsen S. 120 zu bezweifeln scheint. — Recht wichtig für Thurneissers Verhältniß zu Catha-rina (Marggraf Joachims Gemahlin) wie auch zum Churf. Johann Georg ist Mspt. Germ. Fol. No. 99. der Königl. Bi-bliothek. Auch findet man darin den Briefwechsel mit manchem Buchhändler, Drucker 2c., indessen mag Möhsen wie die übri-gen Thurneisserschen Autographa auch wohl dieses benutzt haben.

Ob מִלֹּא καὶ ἐκπλήρωσις und Impletio oder Erfüllung, der verheissung Leonhart Thurneyssers zum Thurn. (Möhsen 194) aus der Berliner Officin hervorgegangen, können wir nicht ent-scheiden, da wir dasselbe nicht gesehen haben. Dasselbe gilt von der „Kurtzen Verantwortung 2c. gegen Frantz Joel. (Möh-sen 193.)

Eine Trewhertzige | Bußpredigt, über den Straff- | spruch Christi, aus dem Evangelio des 21 Son- | tags nach Trinitatis, beschrieben Johan. am | 4. Capit., welcher Also lautet | So jhr nicht Zeichen und Wunder | sehet, so gleubet ihr nicht, etc. | Durch | D. Wolffgangum Peristerum, | zu Berlin, in der Stifftskirchen Cölln ge-than, | Und zu gemeinen nutz durch den Druck | außge-lassen. | Anno | MDLXXX.

In f. Gedruckt zu Berlin, | bei Michael Hentzkens Erben. | Anno MDLXXX. 4to. 18 Bl. A_2 — E.

Nach der Dedication an Elisabeth Magdalena giebt die

Bußpredigt Einleitung und Erklärung des Spruchs, dann besondere Exempel der Langmüthigkeit Gottes, endlich: „Exempel allerlei Wunderwerke und schrecklichen Zeichen, so sich zu unser zeit und in wenig Jahren zugetragen haben.“ Wunderstern a. 1572. Schrecklicher Comet. 1577. 12. Nov. Comet dieses 80st. Jahres im Oct. Schreckliche Chasmata. Römischer Adler am Himmel gesehen. Lieflendischer Krieg. Groß ungewöhnlich Wetter zu Berlin. Erdbeben zu Leipzig. Schreckliche Misgeburten. Uebermessig ungestalte Kleidung u. s. f.

Ueb. Peristerus s. Küster A. u. N. Berlin 101 u. Arnold Gesch. d. Königsb. Univ. 2. 366.

Trostpredigt, | Uber der Sepultur | des Ehrwirdigen und Hochgelar= | ten Herrn Georgii Coelestini, der Heiligen | Schrifft Doctoris, churfürstlicher Gnaden zu | Brandenburg etc. weylandt Hoffpredigers, | Consistorial Radt, und Thum Probstes | des newen Stiffts zu Cöln | an der Sprew | durch | Johann Hertzbergen, Pfarrern zu | Cöln an der Sprew. ad D. Petr. Anno Dei | MDLXXIX Dinstags nach Lucian etc. — Gedruckt zu Berlin, bei Mi= | chael Hentzsken | Anno MDLXXX. In f. Gedruckt zu Berlin, bei Mi= | chael Hentzken | Anno MDLXXX und das Signet. 8 Bl. 4.

Nach Herzbergs Tode von seinen Erben zum Druck befördert. Nach seiner in der ehemaligen St. Petrikirche befindlichen Grabschrift (Memorab. Colon. p. 75) rührte ihn auf der Kanzel der Schlag (14. Mai 1584), bald darauf verschied er.

Gratulatio | Clarissimo | viro doctori Ca- | rolo Barth jurisconsul- | to Consiliario Electoris Brandenburgensis etc. | Et ornatissimae Virginis Mariae Joannis | Hakelbuschii piae memoriae filiae novis sponsis | Scripta a | Floriano Sperantio.

Berlini | Michael Hentzske | excudebat | anno MDLXXX. 4 Bl. 4.

Polizei Ordnung beyder Städte Berlin und Cölln an der Sprew, welche durch churffl. Durchlaucht zu Brandenburgk, ihrem gnädigsten Herrn confirmirt und bestetigt und hinführo bis zu einer allgemeinen newen Policey- und Landes-Ordnunge in Verlöbnissen, Hochzeiten, Kinder-tauffen und Kleidungen bei Meydung darin verleibten Straffen solle gehalten werden. Gedruckt zu Berlin d. 13. Juni 1580. *

Wieder abgedruckt bei Mylius. C. C. M. V. 1. 59.

1581.

Ein tröstlicher Sermon, | von dem Allgemei- | nen Beruff zum Reich Gottes, am | Sontag Sexagesima, Uber das Evangelium Luc. am 8. Cap. Vom Seeman, der seinen | Samen seet u. gethan | durch D. Wolffgangum Peristerum in der Stifftskirche zu Cöllen an der Sprew. | Gedruckt zu Berlin | bei Michael Hentzkens Erben. | Anno MDLXXXI. 16 Bl. 4to. $A_2 — D_3$.

Gegenstand der an Joachim Ernst von Anhalt gerichteten Dedication ist der Praedestinationsstreit.

Eine Trostreiche Predigt, Uber das Evangeli- | um vom Cananeischen Weiblein, | aus Syrophoenicien Matth. am 15. und Marc. am 7. | So auff den Sontag Reminiscere | von Alters her verordnet ist in der Heiligen christlichen Kirche abzulesen | und zu erkleren. | Sampt einer kurzen Erinnerung und Erkle- | rung des schrecklichen Wunderzeichen, so den Sonnabend | zuvor, nach Mittage erschienen und gesehen | ist worden | durch | D. Wolffgangum Peristerum, | zu Cölln an der Sprew, in

der Stiffts⸗ | Kirche gethan. | Anno MDLXXXI. In f. Gedruckt zu Berlin | bei Michael Hentzkens Erben. | Anno | MDLXXXI. 20 Bl. 4to.

Die Dedication ist an die Churfürstinn Elisabeth gerichtet. Das Wunderzeichen aber war ein zwei Stunden lang am Himmel sichtbarer umgekehrter Regenbogen, dessen Enden scharf zugespitzt, außerdem erschienen bei dunkelendem Himmel drei Sonnen, von denen zwei verbunden.

De Vita rebus- | que gestis M. T. Ci- | ceronis praestantissimi | Romanae Reip. Oratoris et Consulis fer- | meque Imperatoris | Historica narratio | Singulari elegantia, fide ac brevitate | olim a Jacobo Angelo de Scarparia scripta | sed non typis evulgata | Quam Romae in obscura ac peruetusta quadam Bibliotheca | antiquo exaratam stylo, anno 53 reperit et ab interitu | vindicavit, adque postremam limam examinauit | Wolffgangus Peri- | sterus Borussius. | Addita est in calce libelli | et tabula Dn. D. D. Chytraei, de vita | ejusdem | Berlini | excudebant Haeredes Michaelis Hentzsken. | anno MDLXXXI. 8.

3 Bl. Dedication. 7 Bl. Epist. nuncupatoria (d. d. Wittemb. 1564. Cal. Jan. von der ersten Ausg.) 3 Bl. προτρέπτικος λόγος. 59 Bl. Vita Ciceronis. 1 Bl. studiosis. 8 Bl. series annorum vitae, honorum etc. Ciceronis. 2 Bl Epistola Hillensonii ad Peristerum. (Neapol. 16 Cal. Jan. 1553). 1 Bl. Epist. Dieffenbrokii ad Peristerum ex urbe Arctoa Marchionum. 1581. 1 Bl. *ΩΔΗ* Dieffenb. ad Perist. 1 Bl. Correctur. In der Zuschrift an Herzog Ernst Ludwig erinnert er an seine vor 17 Jahren zuerst veranstaltete Ausgabe dieses Buches, welche sehr bald vergriffen worden sei, gedenkt darauf seiner vor siebenzehn Jahren unternommenen römischen Reise, wie er im St. Brigitta Kloster gelebt, viel in der Handschriftensammlung daselbst gearbeitet, endlich auch dieses Buch gefunden, es abgeschrieben und

nun endlich zum Druck befördert habe. 1592 wurde das Büchlein mit wenigen äußeren Veränderungen wieder abgedruckt.

Guil. Hildenii Oratio de praestantia graecae linguae et necessitate Berolini. 1581. 4. *

Aus Küster z. Seidel 111 und Alt u. N. Berl. 940 bekannt, selbst in der Bibliothek des grauen Klosters nicht vorhanden, dessen Rector Hilden bekanntlich war. (s. unt.)

Carmina nuptialia | in honorem Christiani Di- | stelmeieri Consiliarii | Brandenburgici, Lamperti Cancellarii filii | et Catharinae a Luderitz de Walzle- | ben, Gerardi P. M. filiae | scripta ab Andrea Praetorio, Urbano Pierio, Petro Rublatio, Joanne Pelero (die Namen in Holzschnitteinfassung mit Carpatiden ꝛc.). Berlini, excudebant haeredes Michaelis Hencii (sic) Anno MDLXXXI. 12 Bl. 4to.

Honori nuptiarum | Christiani Lam- | perti fil. Distelmeierii | ad Radesleben consiliarii | Brandenburgici | et Catharinae a Luderitz de Walsle- | ben Gerardi P. M. filiae | Sponsorum praestantissimorum | Carmina ab amicis

scripta, Anno.	Auxilio Pietate Labore.	Berlini. Excudebant haeredes Michaelis Hencii. MDLXXXI. 10 Bl. 4.

Die stiftende Freunde sind Casp. Hofmann: Med. Dct. Matth. Flaccus: Med. Dct. und Thom. Hubener: Berlinensis. Auf dieses Christian Distelmeier im Chor zur Rechten in St. Nicolai befindliche sehr ansehnliche Denkmal machen wir aufmerksam. f. Küster A. u. N. B. 242.

Phil. Agricola. Beschreibung der Ceremonien und Auszüge so bei der heiligen Taufe Marggraf Christian des

ersten, Churfürst Johann Georgen von Brandenburg Sohnes vorgegangen. Berlin 1581. Fol. *

Küster A. u. N. B. S. 95. Access. 453.

Phil. Agricola. Lobspruch oder Gespräch einer Tauben mit einer Nachtigall über dieses Kindtauffen in Reimen verfasset. Berlin 1581. Fol. *

Küster A. u. N. B. S. 95. Access. 453.

Jac. Colerus. Nothwendige Erinnerung auf das schreckliche Feuerzeichen, so den 10. Sept. des itzt lauffenden 1580ten Jahres am Himmel gesehen worden, sampt einer gründlichen gewissen Rechnung aus Gottes Wort, daß das Ende der Welt und der jüngste Tag nahe für der Thüre. Berlin 1581. 4. *

Küster A. u. N. B. 306.

Ejusd. Schul-Predigt zu Berlin, im grauen Closter d. 23. Mai 1581 gethan in der Anweisung eines neuen Rectoris, it. 2 Orationes, die erste, so der izo regierende Burgemeister Hr. M. Jo. Eisleben in der Schule gethan, und die andere, so der neue Rector M. G. Hildenius gehalten. Berlin 1581. 4. 11 Bl. *

Küster Bibl. Brdg. 859. *)

1582.

Typus Agni Paschalis. Kurtze Einfeltige aber doch gründliche u. s. w. Erklerung der gnadreichesten Figur des

---

*) Ob des Hilden Quaestiones Ethicae in Aristotelem oder die Comment. in Polit. et Oecon. Ar. bereits 1581 erschienen, wie Dietrich Schul- u. Klost. Histor. 118 sagt, bleibt unentschieden, auch dies Buch befindet sich nicht in der Litteratura Gymnasii des grauen Klosters.

Osterlambs Exodi am XII. Cap. Aus den Prophetischen und Apostolischen Schrifften des Alten und Newen Testaments zusammengetragen und an einander vereinigt, also das eine schriefft durch die ander erkleret wird. In der Stifftskirche zu Cölln an der Sprew gepredigt und nachmals schriefftlich verfasset durch Wolfgangum Peristerum Preussen. MDLXXXII. In f. Gedruckt zu Berlin. bei Nickel Voltzen. a. 1582. 38 Bl. 4to. *

Lob und Trostschriefft.... vom heilgen Ehestande.... durch Wolfgangum Peristerum Preussen. Anno MDLXXXII. In f. Gedruckt zu Berlin bei Nikel Voltzen. a. MDLXXXII. 46 Bl. 4. *

Tractatus | de Pactis | Clarissimorum Jurecon | sultorum Andreae ab Exea | Baldi de Perusio | Joannis Baptistae Caccialupi | Georgii Natan et | Francisci Duareni | diligenter recogniti et quamplurimis mendis repurgati | cum indice locupletissimo | Berlini ex Officina Nicolai Voltzii. MDLXXXII. Cum Privilegio. 3 Bl. Vorr. 586 Bl. u. 37 Bl. Index. 4to. cf. Savigny Gesch. d. R. R. VI. 281.

1583.

מְלִיצָה *KAI 'EPMHNEIA* Das ist ein Onomasticum und Interpretatio oder außführliche Erklerung Leonharten Thurneissers zum Thurn etc. Ueber Etliche frembde und (bei vielen hochgelarten, die der Lateinischen und Griechischen Sprach erfahren) unbekante Nomina, Verba, Prouerbia, Dicta, Sylben, Caracter und sonst Reden u. s. w. Gedruckt zu Berlin durch Nicolaum Voltzen. Anno MDLXXXIII. Fol.

Dazu gehören die auf sechs Tafeln zusammengestellten Alphabete, welche auch einzeln für sich erschienen.

S. Möhsen S. 195. 92. 104. 105.

ΜΕΓΑΛΗ ΧΥΜΙΑ. Vel Magna Alchymia. Das ist ein Lehr und unterweisung von den offenbaren und verborgenlichen Naturen, Arten und Eigenschafften, allerhandt wunderlicher Erdtgewechssen, als Ertzen, Metallen, Mineren, ... und Gesteinen ...... durch Leonhart Thurneisser zum Thurn. Gedruckt zu Berlin durch Nicolaum Voltzen. A. MDLXXXIII. Fol.

S. Möhsen S. 196.

Tractatuum et | Commentariorum | de Transa- | ctionibus | Tomus primus | confectus ex auctoribus | Joanne Baptista Caccialupo Petro Lorioto et | Francisco Curtio Sen: | cum novo eodemque locupletissi- | mo indice | Berlini | Excudebat Nicolaus Voltzius | Anno | MDLXXXIII.

623 Bl. 33 Bl. Ind. 1 Bl. Series Chart. 4to.

Savigny a. a. O. S. 217.

Von der christ- | lichen Walfart | wie ein Christ hie auf | Erden seliglichen reis- | sen und wandeln soll | und was im an solcher Reisse hinderlich ist | mit Gottes Gnaden hintergehen | und durch dis zeitliche also wallen kan | etc. Ephes. 5. So siehet nu zu | wie ir fürsichtiglich wandelt | durch Petrum Hafftitium M. weiland Re- | cto- ren beyder Schulen zu Berlin und Cölln an der Sprew. | Gedruckt zu Berlin | durch Nicolaum Voltzen | anno MDLXXXIII. | cum privilegio.

6 Bl. Vorr. 40 Bl. Text. Bl. 41. Gedruckt zu Berlin | durch Nicolaum Voltzen. 8. Nicht 1584, wie Küster A. u. N. Berlin 975.

1584.

'ΕΡΩΤΗΜΑ | τοῦ Χρυσολώρα | hoc est Grammaticae Quaestiones | Chrysolorae | a | Guilielmo Hildenio | Berlini | anno salutiferi partus | MDLXXXIV | typis ac impensis ipsius Hildenii | imprimebat Martinus Trogelius | Mense Octobri. | Cum S. Caes. Maj. Privilegio ad decennium. 4to.

(Peristeri) Oratio continens refutationem praecipuorum aliquot errorum factionis Sacramentariae habita Landsbergae in primo ministrorum conventu celebrato die 8 mensis Octob. a. 83. Berlini 1584. 4. *

Der Erste Psalm, | Kürtzlich und | Einfeltig erkleret und | außgelegt | Durch | Petrum Hafftitium M. Weiland | Rectorem beyder Schulen zu Berlin | und Cölln an der Sprew. | Prouerb. 10. | Der Gottlose ist wie ein Wetter, etc. Gedruckt zu Berlin, durch | Nicolaum Voltzen | Anno | MDLXXXIIII. 8vo.

13 Bl. Vorr. 30 Bl. Text.

Man erwarte nicht sowohl eine gelehrte Exegese über den ersten Psalm, als vielmehr eine redlich gemeinte, fromme Ermahnung zu gottseligem Leben an der Reihefolge der Verse dargethan. — Die Widmung an Albrecht Tuhem, beider R. Dr. auf Wilmerstorf Erbgesessenen, und an M. Simon Maul fürstl. Magdeb. Hoffrath ist in demselben Sinne geschrieben, nicht ohne künstliche Buchstabendeutungen mancher Art.

1585.

4° H. eccl. 836/11

Historia | Disputatio- | nis seu potius col- | loquii, inter Jacobum Co- | lerum et Mathiam Flaci- | um Illyricum, de Pecca- | to originis, habitae in arce Lange- | nauw Silesiorum 12. May | Anno 1574 | Paulo ante obitum Illyrici | Berlini | Typis Nicolai Voltzii | anno MDLXXXV. 4to.

4 Bl.

4 Bl. Praef., 53 Bl. Text. In f. Berlini | typis Nicolai Voltzii | Anno | MDLXXXV. 1 Bl. Correctur.

Dieses für schlesische und allgemeine Kirchengeschichte wichtige Buch ist von nicht geringer Seltenheit, so daß weder Stubner noch Forster in ihren Catalogen zur Litteratur der Colloquien desselben gedenken. — Ueberall verfolgt, flüchtet Flaccius am 4. Mai 1574 endlich nach Schlesien zu Sebastian von Zedlitz auf Schloß Lehnhaus und disputirt hier mit Jac. Coler, Georg Wilser, G. Pezold neun Tage lang. Von hier begiebt sich die ganze Gesellschaft zu Magdalena verwittwe Freyin von Schaafgotsch, wo Flaccius noch vier Tage mit Balth. Tilesius kämpft. Die Geschichte dieser wakker aber mit Mäßigung geführten Streitigkeiten bildet den Inhalt unserer Schrift.

Vergl. Unschuld. Nachr. 1705. 631. Misc. lips. I. obs. X. p. 24. Deutsch. Acta Erud. 42 S. 439.

Kurtzer Be= | richt wie menniglich Reich | und Arm die verordnet Ertzney zur | praeseruation und curation, in der Apo | teken, in dieser Gefehrlichen einschlei= | chen= den Seuche der Pestilentz | recht= | schaffen gebrauchen sol, Von ei= | nem Erbarn Rath daselbst, in Druck ver= fertigt. | Gedruckt zu Berlin, durch | Nicolaum Voltzen. | Anno MDLXXXV. In f. Gedruckt | zu Berlin, durch | Nicolaum Voltzen | Anno MDLXXXV 13 Bl. 8vo.

Adhortatio ad studiosam juventutem ut in | Academia Francofordiana bonis li- | teris operam navet | Magnifico | Reverendissimis, excellentissimis etc. Viris in celebri academia Francofordiana | literariae juventutis studia regentibus | dominis, praeceptoribus ac promo- | toribus suis omni observantia | colendis, dedicata | a | Samuele Zernicovio. M. | Berlini. Expressa typis Nicolai Voltzii | Anno DMLXXXV. (sic) 2 Bl. 4to.

Quaestionum et Com- | mentariorum in | Organon Ari- | stotelis | Pars prima | in qua | et textus graecus in- | teger quaestionibus accommodatus est | et tum verborum tum sententiae | habita ratione | in latinam linguam conver- | sus: praeceptorum vero artis disserendi | Aristotelicorum | usus, exemplis philosophicis | Oratoriis et Poeticis commonstratus | Industria et studio | Guilielmi Hildenii | Berlini | Sumptibus ac typis autoris | Anno reparatae salutis humanae | MDLXXXV | Cum Privilegio Caesareo ad decennium | .

In einer sauberen Holzschnitteinfassung, zehen Basreliefs, der Heiland, Engelsköpfchen, das Wappen des Hilden (eine Krahnwinde und zwei Muscheln) mit M. G. H.

Fol. 1. v. Summa Privilegii, welches Kaiser Rudolph II. dem Hilden auf alle seine Bücher ertheilt; die Mulcta decem marcharum auri puri gehört halb dem Fiskus, halb dem Hilden und seinen Erben.

Fol. 2. 3. Dedication an Rudolph II. Fol. 3. lictori und Joh. Majoris Epigramm. 342 S. Text.

— — — Pars altera | Analytica | in qua | de certitudine, necessitate et evidentia rationum hu- | manarum agitur | cum textus graeci emendatione et in latinam linguam | versione diligentissima, adjunctis | exemplis ex omnis generis scripto-| ribus, ad usum praeceptorum accommodatis | Omnia | opera et studio | Guilielmi Hildenii | Berolini typis et impensis autoris | Anno virginei partus (ut supra).

Fol. 2. Dedication an August Churfürst zu Sachsen als Dank für empfangene Wohlthaten, während H. in Leipzig ein Lehramt bekleidete. Fol. 4. 5. lectori 683. S. Text.

— — — Pars tertia | Topica | quae est | de amplitudine varietate et modo ratio- | num humanorum | cum textu graeco et la- | tino integro, et | exemplis ex omni philosophia | sacris, jure et medicina desumtis, itemque | Topicorum Cicero-

nianorum ad Aristotelicos libros colla- | tione et sophisticorum elenchorum usus com- | monstratione, studio et impensis ac typis | Guilielmi Hildenii | Berlini | Anno Domini (ut supra).

Fol. 2. Dedication an Churf. Johann Georg. Fol. 2-4. lectori. 526 S.

In allen drei Bänden, welche vortrefflich ausgestattet sind, befinden sich die Anfangsbuchstaben in sauberen Holzschnitten.

1586.

Wiederlegung | der Münsterischen newen | Valentinianer und Donatisten | Bekenntnis, An die Christen | zu Osnabrück, in | Westphfalen (sic) | durch | D. Urbanum Reg. | Mit einer kurtzen Vorrhede. Doctor | Martini Luthers | Wittenberg, Anno 1535 | Nachgedruckt zu Berlin, durch Nicolaum Voltzen | Anno MDLXXXVI. In f. Voltzens Signet. Gedruckt zu Berlin, durch | Nicolaum Voltzen | anno MDLXXXVI. 40 Bl. 4to.

Franc. | Hildeshemi | Hippolyti F. | de futurorum | Conjectaneis | Epistola | ad | Nobilem virum Liborium à Schlieben | Illustrissimi Septemviri Brandenbur- | gici etc. Consiliarium | Berlini | Excudebat Nicolaus Voltzius | anno | MDLXXXVI.

Auf der Kehrseite des Titels ist des Verfassers sehr sauberes Bild in Kupferstich mit Franc. Hippolyti F. Hildesheim. med. D. et Pl. und seinem Wappen (drei Spaten). Aetatis Penteride. VI. und dem Monogramm H. N. 1585.

acc. Prognosti- | con D. Magistri An- | tonii Torquati..... de eversione Europae. 17 Bl. 4to.

Von Franc. Hildesheim, einem der berühmtesten märkischen Gelehrten, s. Küster A. u. N. Berlin 52. ders. z. Seidel 149. Leutinger op. 649. Acta med. Berol. II. 2. Das vorliegende Büchelchen ist eine astrologische Prognosis der nächsten und fer-

nen Zukunft, namentlich enthält es zwei Weissagungen für Ungarn.

Auslegung des | heiligen seligmachenden | Evangelii, am tag aller Heiligen | Matth. 5. | Durch Johannem Agri- colam | Eisleben gethan. | Gedruckt zu Berlin, durch | Nicolaum Voltzen | anno MDLXXXVI. In f. Gedruckt zu Berlin durch | Nicolaum Voltzen. | (Das Signet.)

32 Bl. 4to. Kordes S. 405 setzt diese vom Diakonus Strahl in Berlin besorgte Ausgabe mit Unrecht in das Jahr 1566.

M. Erh. Scheubelinus. Arbor consanguinitatis et materia successionis ab intestato. Ordnung und Notal der Erbfälle. Berlin 1586. 4to. *.

Küster Bibl Brandbg. 877. Scheplitz. Consuetud. Praefat. von Kamptz Provinc.-R. I. 104.

Spätere Auflage: Frankf. 1609. 4.*)

1587.

Bedenken, Auff das | negst künfftiges Jahr, der geburt | Christi 1588 und folgende letzte Zeit, der- | selben alten Prophecеyungen großer wunder | unnd verenderungen so zubefahren. An den Durchleuchtigsten Herrn ꝛc. Jo-

---

*) Laur. Creidii. Carmen heroicum de Custodia Angelorum impendentibus calamitatibus opponendum 4. Andr. Angeli. Capita pietatis et religionis Christianae, cum benedictione matutina et vespertina, consecratione mensae et gratiarum actione versibus latinis. (Küster. Opusc. March. I. 20) 4. sind nur aus Dietrich: Schulhistorie p. 275 279; des Franc. Hildesheim. Neanica ubi Musae exules, manipulus, lacrimae, acus Cypriae et religio tragoedia. 8., so wie desselben Galli cujusdam aulici consilium de componendis tumultibus ob religionem exc tatis ex idiomate Gallico in latinam linguam conversum, nur aus Küster z. Seidel. S. 150 und aus anderweitigen Notizen als Berliner Drucke des Jahres 1586 bekannt, wir müssen daher bis auf Weiteres dahingestellt sein lassen, ob sie hierher gehören.

hans Georgen u. | Gestellet, durch Peter Hosman, der Artzney D. und Physicum zu Cotbus. Mit angehengter Epistel Doctoris Francisci Hildesheims etc. Gedruckt zu Berlin, im Grawen | Kloster durch Nicolaum Voltzen | anno MDLXXXVII. 16 Bl. 4to.

Tractatus | de Regali- | bus sive expli- | catio brevis et me- | thodica c. l. quae sint | regalia in usibus feu- | dorum in qua materiae, plenitudinis, pote- | statis, legitimationis | confiscationis iu- | risdictionis, monetae, cum ejus generis | aliis, singulae in suum paragraphum dispartitae, traduntur. | In praesentia vero de regalibus in ge- | nere quid juris sit | cum venationum tantum | materia, in lucem feliciter prodit. | autore Friderico Prukmann | Berlini | in coenobio leucophaeo | excudebat Nicolaus Voltzius | anno | MDXIIIC. 8vo.

J. rom. m. 415/1

7 Bl. Dedicat. an Johann Georg. 3 Bl. Juris studiosis. 152 Bl. Text. 27 Bl. Index. 2 Corr. Die Zahl 1597 bei Seidel Icon. ed. Küster p. 167. ist irrig.

Tumuli hono- | rarii Puellae claris- | simis virtutum lumi- | nibus insigniter eni- | tentis | Gertrudis viri ampl. D. Udalrici Maieri | ab | Alberto Friderico Mellemann | excitati. | Berlini | Nicolaus Voltzius notis litterarum imprimebat | anno MDLXXXVII. 7 Bl. 8vo.

Conjugio | Francisci | Hildensaemi Me- | dicinae doctoris etc. | sponsi et Virginis | Margaritae, Henri- | ci Goltbecii J. U. D. | et consiliarii Brandenburgici | etc. relictae filiae sponsae: | Amicorum vota | Berlini | Excudebat Nicolaus Voltzius | Anno MDLXXXVII. 4 Bl. 4to.

Carmen Viro | multis nominibus | clarissimo Dn. Doctori | Francisco Hildensaemo, Hip- | polyti F. Illustrissimi Brande- |

burgensium VII viri medico | P. L. nuptias | cum lectissima puella | Margarita Goltbecia, Dn. Henrici | J. U. D. | ejusdemque principis olim consiliarii F. | Deo, hominibusque faventibus ce- | lebranti sacrum | auctore | Alberto Friderico Mellemanno | Berlini | Nicolaus Voltzius literis | exprimebat. | anno | MDXIIIC. 6 Bl. 4to.

Constitution | Wilkör und Ordnung | der Erbfelle, und andere sachen, Wie | damit durch die gantze Marck zu Branden | burgk, und der zugehörenden Landen, | hinfüro soll gehalten werden. | Mit angehenckter Römi- | scher Key- | serlicher Majestet Constitution und Satzungen, | Wie Brüder und Schwester Kinder ungleicher zall ihres | Vaters oder Mutter, Bruder oder Schwester ver- | lassene Erbschaft unter sich allein teilen sollen, Zu | Speyer im J. 1529 auffgericht, Sampt, | Churf. gnaden zu Brandenburgk | Publication desselben Jahrs | Item | hochgedachts Churf. zu Brandenburgk Cam- | mergerichts zu Cölln an der Sprew Reforma- | tion, im Jahr 1540 im Druck ausgangen | Auffs new wider gedruckt zu Ber- | lin durch Nicolaum Voltzen, | Anno | MDLXXXVII | cum Privilegio.

Fol. 1. v. Holzschnitt: Churfürstliches Wappen. A_2—D_3, dann ein etwa 14zölliger Holzschnitt „der Sypschaft Bawm.“ Gedruckt zu Berlin im Grauwen Kloster | durch Nicolaum Voltzen | Anno MDLXXXVII. 16 Bl. 4to.

Leich Predigt | bei dem Be- | grebniß, Weiland | des Edlen etc. Herrn | Curten von Arnim | Churf. Brandenb. Ge- | heimbden Cammer Rahts, Erbsassen auff Blawen und Bö- | zenburgk, welcher den 10. Nov. des verlauffenen 86 Ja- | res zu Cöln an der Sprew | im 47 jare

seines alters, in Chri= | sto sehliglich endtschlaffen, und folgendts den 28 No- | uembris im Thumbstifft daselbst, Christlich zur Er= | den bestattet worden, gethan | durch | H. Hieronymum Prunnerum Pfar= | herrn zu Cöln an der Sprew | zu S. Petern. | Gedruckt zu Berlin | durch | Nicolaum Voltzen | anno | MDLXXXVII. 31 Bl. 4to.

Die Dedication an die Wittwe Anna v. Kotzen ist vom 26. März 1587. Die Predigt selbst über I. Timoth. 1. 15, 16. *)

1588.

Wunder newe Zeitung | die uns ein Hering aus dem Meer bracht | allen Menschen zur Warnung und Besserung beschrie= | ben durch Jacobum Colerum. | Gedruckt zu Berlin, im grawen Kloster | durch Nicolaum Voltzen | Anno | MDLXXXVIII. Doppelansicht des Herings im Holzschnitt. 8 Bl. 4to.

Man hatte am 27. Nov. 1587 sowohl in Dännemark, als in Norwegen (Sonderburg) an jedem Orte einen Hering gefunden, auf dessen Schuppen überscharfsichtige Leute Spuren von Buchstaben entdecken und aus diesen prophetische Wahrzeichen herauslesen konnten. Pontoppid. Annal. Eccl. Dan. 3. 509. berichtet, man habe auf dem Dänischen: Vincemini gelesen, Colerus sah auf dem unsrigen V. C. U. M. *Λ*. und deutete die Buchstaben zu den Worten Veniet Christus universi mundi *Λύτρον* um, das Herannahen des jüngsten Gerichtes meldend.

Deploratio vel Querimonia | kläglich Klaggedicht, und | Lamentatio Uber des Edlen etc. Herrn Lamperti Distel=

---

*) Faust J. (Georg) Historia von D. J. Fausten. Berlin 1587. 4. (Ebert 7371). Wir bemerken, daß die Königl. Bibliothek diese mehr als zweifelhafte Ausgabe nicht besitzt.

meyers uſ. | Abſcheits. Zu Ehren und Lob, derſelben etc. durch Philippum Agricolam Eisleben | geſtellet und in Druck geben. | Gedruckt zu Berlin, im Grawen Kloſter. | Durch Nic. Voltzen | a. | 1588. 12 Bl. 4to.

Mellemanni. Alb. Frd. Illustres splendidaeque cogitationes de de conjugio cum in universum, tum seorsim cl. v. Jo. Mayeri. Berolini. 1588. 8. *

Carmen in hono- | rem nuptiarum | virtute et doctrina praecellentissimi viri | D. M. Benedicti Mulleri | scholae Berolinen- | sis Conrectoris et Petri Tiel. Reip. Berol. Consulis filiae. | Berlini | in coenobio leucophaeo | excudebat Nicolaus Voltzius. | Anno. | MDLXXXVIII. 4to.

4° Dr fun 253/31

Leichpredigt | bei dem Begrebnis | des Edlen Ehrenveſten und Hoch⸗ | gelarten Herrn | Lamperti Diſtelmei⸗ | ers der Rechte Doctorn | und weiland | churfürſtlichen Bran⸗ denburgiſchen | Raths und Cantzlern | ſo zu Berlin Anno 88 ſeines | Alters im 66. den 12. Oct. zu Nacht umb 11 Uhr | chriſtlich und ſeliglich verſchieden, und den 16. des | Monats in S. Niclas Kirchen daſelbſt zur Erden beſtattet worden, gehalten | durch | M. Martinum Nö- | slerum. | Churfſtl. Brandenb. Hofprediger. | Gedruckt zu Berlin im Grawen Klo⸗ | ſter durch Nic. Voltzen. 1588.

47 S 4to. Einige Exempl. ſind auf dem Titel mit einem Holzſchnitt geſchmückt.

Leichpredigt | bey dem Begrebnis | des Edlen Geſtrengen und | Ehrenveſten Adam von Trotten, | Weilandt | Chur⸗ fürſtl. Brandenburgiſchen | Hoffmarſchaln, Raht unnd Hauptmanns zu Zedenik, | Erbſeſſen auf Badingen, wel⸗

cher den 28 Aprilis | im Jahre des Herrn Christi 87. Seines Alters im 49. | Zu Cöln an der Sprew | in Gott verstorben und | darauff den 5 May zu Badingen christlich | begraben worden, gethan | durch M. Martinum Nösslerum | Churfürstl. Brandenburgischen Hofpre- diger zu Cöln an der Sprew | Gedruckt zu Berlin im Grawen | Kloster, durch Nicolaum Voltzen | Anno | MDLXXXVIII. In f. Gedruckt zu Berlin, im Grawen | Kloster, durch Nicolaum Voltzen. | Anno | MDLXXXVIII. A_2 — L_2. 4to.

Küster A. u. N. Berlin 112. setzt diese Leichpredigt irrig in das Jahr 1587.

In obitum | Lamperti Distelmeieri: illustrissimi septem- | viri Brandenbur- | gici etc. Cancellarii | Monodia | Franc. Hildes- | haemi Med. | doct. | Berlini | In Coenobio leucophaeo, excudebat | Nicolaus Voltzius. | Anno | MDLXXXVIII. 4. Bl. 4to.

Zwo Leichpredigten: | Eine bey der christ- | lichen Be- grebnis des Ehrenvesten, | Achtbaren und Hochgelarten Herrn Simonis | Mellemanni, Juris utriusque peritissimi etc. | Anno 88 den 21 Aprilis zu Berlin in der | Kirchen zu Sanct Nicolai | durch | Jacobum Colerum etc. | Die ander aber beim | Begrebnis | der Erbarn und Tugent- | samen Frawen | Eua Thracigerin, gedachtes | Simon Mellemanns Haußfrawen sehligen, An- | no 60 den 3 Novembris ebendaselbst. | Durch Herrn Georgium Buchholtzer Weiland Prob- | sten zu Sanct Niclaus, gethan | Gedruckt zu Berlin, im Grawen | Kloster, durch Nicolaum Voltzen | Anno | MDLXXXVIII.

30 Bl. 4to. In f. Voltzens Signet. Gedruckt zu Berlin | im grawen Kloster, durch Nico- | laum Voltzen | Anno 1588.

Des Colerus Dedication vom 12. Mai 1588 ist an Christ. Benkendorf, den Schwiegersohn, und an Alb. Friedrich und Johann Mellemann, sämmtlich churfürstl. Kammerbeamte gerichtet, die Predigt selbst über Hiob XIX. handelt von der Auferstehung, enthält indessen auch Biographisches. Simon Mellemann war im Jahre 1520 am Tage Simonis zu Lentzen geboren, nachdem er zu Salzwedel einen guten Grund in den Wissenschaften gelegt, wurde er in Magdeburg Schüler des Georg Major. In Leipzig begann er das juristische Studium, in Frankfurt setzte er es fort unter Hier. Schurff, wie später in Ingolstadt unter Fabius Arcas de Narnia. Im Kriege des Kaisers gegen Johann Friedrich von Sachsen dient er im Heere des ersteren, darauf wird er Advocat in Berlin, durch Joachim II. zum Kammerrath ernannt und endlich Syndicus der märkischen Städte. Im Jahre 1551, am Sonntage Misericordias, heirathete er seine Frau, Eva Thraciger, welche ihm zwei Söhne und eine Tochter gebar.

Fol. 20. v. beginnt (s. oben) des Georg Buchholzer Leichpredigt auf eben diese Eva Thracigerin (gehalten am 6. Nov. 1560) über Luc. 23. 43. — Heiligkeit der Begräbnißfeier. Trauriger Zustand der Gottesacker in Berlin. Wie die Verstorbene in jedem Betracht in Gesinnung und Werken eine ehrbar fromme Matrone gewesen, so sei sie auch in andächtiger Betrachtung des gottseligen Abschieds eines im Jahre 1540 in Wittenberg gestorbenen Studenten, der vor Luther Beichte gethan, im Herrn entschlafen. Durch seinen Caplan Michel habe Buchholzer ihr diese fromme Geschichte vorlesen lassen, da er selbst krank daniedergelegen!

Oratio de inclyta Brennopoli Marchica, habita ab Andrea Engelio, Strausbergensi, cum functione scholastica Neo-Brandenburgi se abdicaret XIII. Cal. Januarii. Anno Jesu Christi Millesimo quingentesimo octogesimo septimo. — Berlini in

Coenobis leucophaeo, excudebat Nic. Voltzius. Anno MDLXXXVIII. 4to. *

Wiedergedruckt bei Küster. Opuscula. 2. 32—62. *)

1589.

De vita ac Fato | Lamperti Di- | stelmeieri: Marchiae | Cancellarii | ad | senatum electo- | ralem Brandenb. Francisci Hildes- | heim Doctoris | Medici | Oratio | Berlini. | In coenobio leucophaeo, Excudebat Nicolaus Voltzius. | Anno MDLXXXIX. 24 Bl. 4to.

Die fürnemsten und besten Schrifften des Herrn Martini Lutheri von den beiden Sacramenten des newen Testaments, nemlich von der heiligen Tauff und dem Abendmal des Herrn. Itzt aus christlichen ursachen von newem in Druck verordnet, vormals durch die Theologen der Universität Wittenberg. a. 1575. Jetzund aber wiederumb von newes aus dem rechten ersten Original in Druck gegeben und gedruckt zu Berlin im grawen Kloster durch Nicolaum Voltzen. a. MDLXXXIX. 529 Bl. 4to. *

---

*) Die folgenden zwei Leichenpredigten gehören ebenfalls noch in das Jahr 1588, wir hatten indessen nicht Gelegenheit, ihrer habhaft zu werden. Hier. Brunner. L. P. bei dem Begräbniß des Hrn. Mich. Brücken, churfstl. Brand. Kammer- und Rentmeisters zu Cüstrin, welcher den 7. Januar 1588 zu Cöln entschlaffen und desselben Orts in S. Peter begraben. Desselb. L. P. b. d. Begräbniß Hrn. Caspar v. Otterstedt, weyland churfstl. Brand. Schloßhauptmanns, welcher den 2. Juni 1588 zu Cöln entschlaffen und im Thumstifft begraben, aus Röm. VIII. 31. Dasselbe gilt von des Wolfg. Peristerus. Geistlich Antidotum wider die Pest mit etlichen besonderen Gebethen vermehrt, welche die gantze Zeit a. 1585 währenden Seuche zu Landsberg an der Warthe in der Neumark auf der Cantzel gebetet und hernach zum seligen Anfang des 88. neuen Jahres zum Druck gegeben und seinen lieben Pfarrkindern und Zuhörern sowohl als auch dem gantzen Landsbergischen Creyse zu diesem 88. seligen neuen Jahr dedicirt. Berlin 8. Raumer, Catal. Bibl. p. 54. No. 222.

Oratio | de salvato- | ris nostri Jesu Christi Persona et divi- | na majestate | ad quam Christus hominis | filius ex | altatus est. — habita a M. Stephano Nachtigaln | Brandenburgensi. Excusa Berlini typis Nicolai Voltzii. | a | MDLXXXIX. 23 S. 4to.

Leichpredigt | bei dem Begreb- | nis des Edlen, Gestren- gen | und Ehrenvesten Kühnen von Thümen, Erbsas- | sens auf Blankensehn, Welcher den 21 No- | vembris zwüschen 5 und 6 uhr zu früher | tageszeit, in Gott seh- liglich entschlaffen, | und den 2 Decembris zu Cöln an der | Sprew in Sankt Peters Kirchen begraben wor- den, gethan, | durch H. Hieronymum Prunnerum, | Pfar- herrn zu Cölln an der Sprew etc. | Gedruckt zu Ber- lin im Gra- | wen Closter, durch Nicolaum Voltzen. | Anno. MDLXXXIX.

16 S. 4to. In f. Voltzens Signet u. Jahresbestimmung.

Der Predigt über Marc. VIII. 34. sind biographische Nach- richten angehängt. Nachdem ihm seines Vaters Bruder Herr- meister zu Sonnenburg eine angemessene Erziehung zu Theil werden lassen, bezog er mit Marggraf Sigismund die Univer- sitäten zu Frankfurt und Wittenberg, trat dann in Dienst bei Churf. Joachim II., demnächst in gleiche Verhältnisse bei August von Sachsen, beim Kaiser, um endlich bis an seinen Tod an der Seite seines Landesherrn Joachim II. zu bleiben.

1590.

Balth. Leutinger. Gründliche Erklärung der streitigen Lehre von der Ubiquität und Vereinigung der zween Naturen in Christo. Berlin 1590. 4to. Bekm. Bibl. Francof. 174. Küst. ad Seidel 137. *

Bened. Möller. Exegesis Cap. V. Michae sive de duabus naturis in Christo ejusque regno. Berlin 1590. 4. * Dietrich Berl. Schulhist. 275.

1591.

Alberti Friderici | Mellemanni | omnium horarum poemata | Oratio de matrimonio Li- | terati Item | Augusti Caesaris duae | orationes, ad maritos una, ad coelibes altera: | ex Dione Cassio Nicaeo | Berlini | Nicolaus Voltzius auctoris sumptibus imprimebat | anno | MDXCI. 4to.

Dedication an Distelmeier und Johann v. Löben 8 Bl. Text 126 Bl.

Leges | Gymnasii Be- | rolinensis, reve- | rendi Ministerii, amplissimi senatus, nec non inspectorum ac proviso- | rum jussu et approbatione conscriptae | atque promulgatae | A | M. Herrmanno Lipstorpio | Gymnasiarcha. | Berlini | in Coenobio leucophaeo, impressae | a Nicolao Voltzio | Anno. 1591. 4.

Mit der Dedication an Distelmeier 19 Bl.*)

1593.

Precatiuncula | contra Tur- | cam et alios infen- | sissimos atque crude- | lissimos Ecclesiae Christi | hostes | Ad imitationem LXIX Psalmi | Dauidis facta | a | Johanne Scheffero | Wusterhusano Marchico | typis exscripsit Nicolaus Voltze | anno. 1593. 4 Bl. 4to.

---

*) Ob aber die „Schulordnung" für das erste evangelische Provinzial- und Landgymnasium im grauen oder Franciskaner-Kloster zu Berlin vom Bürgermeister Joh. Steinbrecher 1579 abgefaßt, wirklich 1591 im Druck erschienen ist, sind wir außer Stande genügend zu beantworten. Dietrich. p. 79.

Bayerische Staatsbibliothek München

1596.

Etzliche Lehr und Trostsprüche aus heiliger Göttlicher Schrift, zusammengelesen durch Urbanum Gyss, Chora. **Gedruckt zu Berlin im grawen Kloster.** 1596. 32 Bl. 8. *

Herr Hofrath Ebert, dessen Güte wir die Notiz von diesem Büchlein verdanken, bemerkte dazu: Es enthält dasselbe blos biblische Sprüche und zu Ende Johann Huberins Gebet für christliche Eheleute. Auf das letzte Blatt hat in dem von mir gesehenen Exemplar wahrscheinlich der Verfasser selbst geschrieben: „Der sentenz dieses Büchleins soll nach den lateinischen Versal Literen vorstanden werdenn, wehm es dedicirt und zugeschrieben sei." Zählt man nun die Anfangsbuchstaben zusammen, so kommt heraus: „Dem Edlen undt Ehrenvhesten Jacob Pfuelen sambt seiner itzt ehelichen vertrauten und beigelegten Braut, der Ehrbaren und viel thugentsamen Jungfrawen Elisabeth, des Achbaren (sic) und hochgelarten Herrn Lamperti Distelmeier. S. Churfstl. Gnaden Brandenburgsch Cantzeler, Hofrath und der Rechten Doctor seiner geliebten Tochter.

Man könnte sich theils durch die sehr unbedeutende Anzahl der in den letzten Jahren des Jahrhunderts in Berlin erscheinenden Bücher, theils vornämlich durch die Ansicht folgenden Buches, wohl zu dem Schlusse verleiten lassen, daß gegen das Ende unserer Periode keine Druckerei in Berlin vorhanden, oder aber ihre Thätigkeit sehr gering gewesen sei, um so mehr, da dasselbe für den Gebrauch der Prinzen des Hauses bestimmt war: Quaestiunculae examinis philologici praecipue ex scriptis Dn. Phil. Melanchtonis collectae et ad institutionem principum Electoris juventutis in aula Brandenburgica accommodatae. 1593. In f. Dresdae in officina typographica electorali per Hieronymum Schütz. 14 Bogen. 8vo. Allein wenn man bedenkt, daß gerade damals Churfürst Johann George von Brandenburg

und Herzog Friedrich Wilhelm von Weimar Vormünder des minorennen Churfürsten Christian II. waren, so läßt sichs wohl begreifen, daß der Brandenburgische Herr die Gelegenheit benutzte, in der unter seiner Mitverwaltung stehenden und damals vorzüglich gut eingerichteten Dresdenschen Hofbuchdruckerei jenes Buch für seine Prinzen drucken zu lassen. Herzog Friedrich Wilhelm verstand sich besser auf seinen Vortheil, der legte sich für sächsisches Geld auf dem Schlosse zu Torgau eine besondere Privatdruckerei an, die er bei Beendigung seiner Vormundschaft mit nach Weimar nahm.

Berlin, gedruckt bei Petsch.

Bayerische Staatsbibliothek München

1741 BERLIN. – Friedländer, G., Beiträge zur Buchdruckergeschichte Berlins. Eine bibliograph. Notiz. Berlin, Eichler 1834. 3 Bll., 63 S. Hldr. d. Zt. mit verg. RTitel, Goldschnitt. – Enth. eine detaillierte u. kommentierte Bibliographie der Berliner Drucke des 16. Jhdts. (67) 120.–

100

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Friedländer, Emil Gottlieb,

Beiträge zur Buchdruckergeschichte Berlins Eine bibliogr. Notiz

Berlin 1834

Hbh/N.libr. 398 g=VD 16
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10797928-8